# Mitteldeutsche National-Zeitung

Halle/Saale

Verlagt Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.), Waisenhausring 1 B. Die „MNZ" erscheint wöchentlich 7mal. — Postscheck Leipzig 2454. Die „MNZ" ist das amtliche Verkündungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Behörden. Für unverlangt und unfrankiert eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag und Schriftleitung: Halle (S.), Waisenhausring 1 B. Fernruf 276 31.

Bezugspreis monatlich 2,— RM. zuzüglich 30 Pfg. Botenlohn. — Postbezug 2,10 RM. (einschl. 25,2 Pfg. Zeitungsgebühr) zuzüglich 42 Pfg. Zustellgebühr. — Abholer monatlich 2,— RM. — Keine Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. | 11. Jahrgang Nr. 236 | Mittwoch, den 28. August 1940


# Flammenmeer über Birmingham

## Englische Flugzeugfabriken brennen - Schwere Schäden in Birmingham und Portsmouth

### Rom warnt Schweiz

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**Dr. v. L. Rom, 27. Aug.** Die britischen Mordflieger, die sich hochtrabend „Industriestaffeln" nennen, haben an ihren feigen Morden, durch den Luftraum der neutralen Schweiz geschützt, nach Oberitalien einzufliegen, Geschmack gefunden. Von schweizer Seite behilft man sich bei diesen fortgesetzten Verletzungen der Neutralität mit „energischen" aber gänzlich nutzlosen Protesten in London, worauf unter Bruch der Zusicherungen am nächsten Tage erneut britische Flieger über die Schweiz nach Oberitalien einzufliegen versuchen.

In der italienischen Bevölkerung hat diese Haltung der Schweiz im Verein mit der Haltung gewisser Schweizer Blätter scharfe Kritik ausgelöst. Es ist kein Wunder, wenn sich die italienische Bevölkerung die Frage vorlegt, wie lange eigentlich noch die Schweiz ihre Neutralität mit papiernen Protesten „schützen" will.

### Absichtliche Grenzverletzung

**Bern, 27. Aug.** Der schweizerische Armeestab teilte am Dienstag mit: „Der schweizerische Luftraum wurde vergangene Nacht wiederum mehrmals verletzt. Die Flugabwehrgeschütze traten mehrfach in Tätigkeit. Art und Richtung der Ueberfliegung zeigen deutlich die absichtliche Grenzverletzung an."

Nach Lage der Dinge kann es sich dabei nur um englische Flugzeuge gehandelt haben.

### Schwerverbrecher für General de Gaulle

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**O. St. Stockholm, 27. Aug.** Die „Legion" des französischen Verräters General de Gaulle, die bekanntlich so groß ist, daß bei einer kürzlichen Begrüßung durch den englischen und jüdischen König dieser jedem einzelnen Mann die Hand reichen konnte, soll in absehbarer Zeit weitere Verstärkung erhalten. Wie „Svenska Dagbladet" aus London meldet, sind acht Schwerverbrecher von der Teufelsinsel entflohen und in einem Segelboot über Trinidad in Florida eingetroffen. Sie erklärten dort, sie wollten nach England reisen, um sich dem General de Gaulle anzuschließen. Die Schwerverbrecher berichten weiter, daß 5000 Gefangene mit ihren Wärtern auf der Teufelsinsel große Not litten, denn nach dem französischen Zusammenbruch habe die Verbrecherkolonie nichts mehr von der Heimat gehört. Bezeichnend ist es, daß die Schwerverbrecher sich von einer so anrüchigen und eindeutigen Gestalt wie de Gaulle angezogen fühlen und in seine „Legion" eintreten wollen.

### Roosevelts Beobachter im Gefahrengebiet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**hw. Stockholm, 27. Aug.** Die kürzlich als Spezialbeobachter von Roosevelt nach London geschickten amerikanischen Generale haben auf Veranlassung des englischen Kriegsministeriums unter Begleitung höherer englischer Militärs eine Reise an die Südküste unternommen. Vielleicht soll eine deutsche Fliegerbombe das nachholen, was seit der „Athenia" mißglückt ist. Trotzdem soll hier vorsorglich festgestellt werden, daß sich die Amerikaner selbstverständlich auf eigenes Risiko in das Gefahrengebiet begeben.

## Siebenter Luftangriff auf Londons militärische Anlagen in drei Tagen

**Stockholm, 27. Aug.** Sogar in einem Bericht des amtlichen englischen Reuter-Büros aus London wird erklärt, daß die Deutschen in der Nacht zum Dienstag von Einbruch der Dunkelheit bis zum Morgengrauen ihren bisher größten Angriff gegen Großbritannien durchgeführt hätten. Während dieser Nachtangriffe überflogen, so heißt es bei Reuter weiter, deutsche Flugzeuge die englische Küste in einer Länge von mehr als 800 Kilometer, und man meldete ihre Anwesenheit über Gegenden vom Nordosten bis zum Südwesten Englands einschließlich Midlands und der Londoner Gegend. Bomben fielen an verschiedenen Stellen nieder. Militärisch wichtige Ziele wie Industrieanlagen in den Midlands, so gibt Reuter jetzt zu, wurden in Mitleidenschaft gezogen. In mehreren Gegenden waren die Luftalarme die längsten seit Kriegsbeginn, während die Zahl der Bomben, wie in dem Bericht behauptet wird, vergleichsweise gering gewesen sei.

Das ausgedehnte Feuer der Flakbatterien, das Aufblitzen der Bombenexplosionen und die Strahlen der Scheinwerfer bildeten, so heißt es in dem Reuterbericht weiter, den dramatischen Hintergrund für den siebenten Luftangriff auf die militärischen Anlagen Londons innerhalb von drei Tagen. Der Umfang des Schadens ist nach Reuter angeblich noch nicht bekannt.

## Panik in London ausgebrochen

Eine Stadt in Mittelengland, nach den englischen Andeutungen Birmingham, hat nach den neuen Londoner Berichten schwere Brände in ihrem Industriegürtel erlebt. Die deutschen Bomben haben offenbar in den hier befindlichen Flugzeugwerken große Verheerungen angerichtet. Um das Ausmaß der Brände zu erklären, wird von englischer Seite behauptet, es habe sich um eine große Textilfabrik gehandelt.

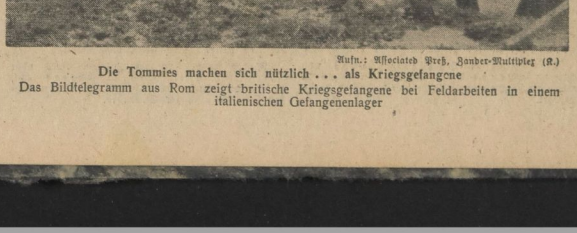
Reuter nennt die vorher als sporadisch geschilderten deutschen Anflüge der letzten Nacht den „bisher größten deutschen Luftangriff auf England". Neben Birmingham muß Portsmouth erneut schwer gelitten haben, denn auch von einer Stadt in Südwestengland, die ihren bisher heftigsten Angriff erlebt habe, wird in englischen Berichten gesprochen. Sie soll während der ganzen Nacht von deutschen Bombern überflogen worden sein. Weiter wird gemeldet, daß eine Stadt in Südwales am Sonntag seit Juni den hundertsten Luftalarm hatte. Die Leute verbrachten am Sonntag 8—10 Stunden im Keller.

Nach den schweren Bombenangriffen der letzten Tage hat jetzt, wie berichtet wird, eine neue Massenflucht der Londoner Zivilbevölkerung nach den zentralen und nördlichen Teilen Englands eingesetzt. Die Londoner Bahnhöfe sollen von Tausenden umlagert sein, die in größter Eile mit Hab und Gut, Kind und Kegel London zu verlassen suchen. Die Eisenbahnzüge nach dem Norden sind bis zum Brechen überfüllt. Das Ziel der Massenabwanderung ist meist Schottland.

Die Regierung soll nun mit allen Mitteln versuchen, die Massensucht, die panikartige Formen anzunehmen droht, aufzuhalten in der Befürchtung, daß durch die flüchtende Londoner Bevölkerung die Atmosphäre der moralischen Zermürbung und nervenmäßiger Ueberspannung auf die Bevölkerung der übrigen Teile Englands übertragen werde. Die Regierung sucht daher das Volk davon zu überzeugen, daß die italienischen und deutschen Flugzeugindustrien „im großen bereits vernichtet" (!) seien, daß norditalienische Industriegebiete und die Ruhrindustrie vollständig zerstört seien und daher die deutschen Flugzeugangriffe nicht mehr lange in der gegenwärtigen Stärke anhalten könnten.

In den Berichten der Londoner Korrespondenten amerikanischer Blätter werden jetzt Tag für Tag offen die schweren Verwüstungen gemeldet, die die deutschen Bombenangriffe in den verschiedenen Teilen Englands verursacht haben. In krassem Gegensatz zu den Darstellungen des Londoner Propagandaministeriums berichten die amerikanischen Korrespondenten, daß die deutschen Bombenangriffe in den Häfen von Dover und Portsmouth unübersehbaren Schaden angerichtet haben.

United Preß meldet aus Dover, die Stadt habe Montag den bisher gewaltigsten Angriff erlebt. Die deutschen Maschinen seien am Nachmittag in drei Formationen über Dover erschienen und hätten ihren Weg ins Land fortgesetzt.



Aufn.: Associated Preß, Zander-Multiplex (K.)

Die Tommies machen sich nützlich . . . als Kriegsgefangene

Das Bildtelegramm aus Rom zeigt britische Kriegsgefangene bei Feldarbeiten in einem italienischen Gefangenenlager

### Britische Bilanz nach einem Kriegsjahr

*Von Major a. D. von Keiser*

Dieser Krieg ist ein Kampf auf Leben und Tod gegen England. Er soll die Entscheidung darüber bringen, ob eine dünne, gold- und machtlüsterne Plutokratenschicht von Lords und Juden noch weiterhin das deutsche Volk und die übrigen Völker der Erde an ihrer freien Entwicklung hindern darf, oder ob die Welt endlich von dieser Geißel befreit und die Güter dieser Erde gerecht verteilt werden sollen. Bei Kriegsausbruch, am 1. September 1939, stand der größte Teil der Welt noch im Banne der verlogenen englischen Propaganda, und glaubte an die Unüberwindlichkeit der britischen Macht, die seit Jahrhunderten die Völker blind gemacht hatte. Heute, nach nur einem Jahr des Krieges gegen das junge nationalsozialistische Deutschland, hat das alternde England nach dem Zusammenbruch aller seiner Stützen den trügerischen Nimbus von Macht und Seeherrschaft verloren, ist die Welt befreit von dem Wahn, Englands Wille sei Gottes Wille, fängt sie an, den tiefen sittlichen Sinn dieses Krieges und das Aufdämmern einer neuen, besseren Weltordnung zu begreifen.

Geradezu trostlos ist die militärische Bilanz der britischen Kriegführung dieses ersten Kriegsjahres. England hat sich unfähig gezeigt, auch nur eine der vielen Hilfsversprechungen zu erfüllen, mit denen es seine Hilfsvölker in den Krieg lockte. Es hat Polen keine Unterstützung geleistet, es hat Finnland im Stich gelassen, hat nach Norwegen unzureichende Hilfskräfte geschickt, die aus dem Lande gejagt wurden. Es hat 10 Divisionen zu dem Waffengang beigesteuert, in dem seine Bundesgenossen Frankreich, Belgien und Holland ihre ganze Volkskraft einsetzten. Seine Truppen sind überall, wo sie mit deutschen Truppen zusammentrafen, geschlagen worden. England hat seine Bundesgenossen, als es hart auf hart ging, feige im Stich gelassen, hat alle mit Frankreich und Belgien getroffenen militärischen Abmachungen gebrochen und nur noch Trümmer seines Expeditionskorps nach der Heimat in Sicherheit gebracht.

Auch der Seekrieg hat England nichts als Enttäuschungen gebracht und dem Märchen von der Unbesiegbarkeit der britischen Schlachtflotte ein rasches Ende bereitet. Von größter, die bisherigen Begriffe der Seekriegführung umstürzender Bedeutung ist die Tatsache, daß sich die deutsche Luftmasse überall da, wo sie mit der britischen Flotte zusammentraf, überlegen gezeigt hat. Heute wagen sich die englischen Schlachtschiffe aus Angst vor deutschen Luft- und U-Boot-Angriffen aus ihren Schlupfwinkeln überhaupt nicht mehr hervor. So steht es nach einem Jahre Krieg mit der einstmals so stolzen, angeblich die Meere beherrschenden englischen Schlachtflotte!

Auch im Kampf um die Luftherrschaft hat England einen schweren Schlag nach dem anderen erlitten. Die Tatsache, daß die britischen Verluste in den Fliegerschlachten durchschnittlich das Vier- bis Fünffache der deutschen Verluste betragen, spricht Bände. England ist heute nicht mehr in der Lage, seine Verteidigungseinrichtungen,

### Keine deutschen Soldaten mehr in französischer Gefangenschaft

**Berlin, 27. Aug.** Die bisher wegen ihrer schweren Verwundung nicht transportfähigen letzten deutschen Kriegsgefangenen im unbesetzten Gebiet Frankreichs sind in diesen Tagen nach Deutschland zurückgebracht worden. Es befinden sich jetzt keine deutschen Soldaten mehr in französischer Gefangenschaft.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019400828-10/fragment/page=0001

Hafenanlagen, Lufthäfen, industrielle Werke, Flugzeugfabriken, Erdölager, Truppenübungsplätze usw. gegen die deutschen Luftangriffe zu schützen, das Gesetz des Handelns in der Luft liegt ausschließlich bei Deutschland. Die wuchtigen Schläge der deutschen Kampfflieger haben schon heute die Verteidigungsfähigkeit und die Kampfmoral des Feindes in stärkstem Maße erschüttert. Die Angst vor der deutschen Invasion hat einen kaum zu überbietenden Höhepunkt erreicht. Am Ende des ersten Kriegsjahres beherrscht nicht England, sondern Deutschland den Luftraum über den britischen Inseln und den Gewässern rings um England.

Nicht besser steht es in politischer Hinsicht um England. Bei Kriegsausbruch stand nach der ersten schweren Enttäuschung, dem deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffspakt, immerhin noch fast halb Europa zu Englands Verfügung. Heute dagegen steht England allein in Europa, es hat keinen Freund mehr, teils weil die Länder seiner ehemaligen Bundesgenossen von deutschen Truppen besetzt sind, teils weil die Erkenntnis, daß Englands Freundschaft unweigerlich ins Verderben führt, vielen Völkern bewußt ist. Auch auf die eigenen Dominions und Kolonien kann sich England nicht mehr verlassen. Kanada und Australien, die anfänglich treuesten Vasallen, weigern sich heute, weiterhin ausreichende Hilfstruppen zu schicken, in Südafrika nimmt die englandfeindliche Stimmung in steigendem Maße zu, in Indien mehren sich die Aufstände in bedenklicher Weise, und auch in Aegypten und Palästina können die Unabhängigkeitsbestrebungen nur noch mit brutaler Gewalt unterdrückt werden.

Als England am 1. September 1939 den Krieg in leichtfertiger Weise vom Zaune brach, da war es überzeugt, ihn durch die Aushungerung Deutschlands zum siegreichen Ende zu führen. Heute droht der Hunger, den es Deutschlands Frauen und Kindern zugedacht hat, seiner eigenen Bevölkerung. Mit der Erklärung der totalen Blockade hat die deutsche Regierung einen schweren Schlag gegen England geführt, dessen Wirkungen sich von Tag zu Tag in stärkerem Maße geltend machen. In seiner Heimat durch das todbringende deutsche Schwert, im Mittelmeer, der Schlagader seines Weltreiches, in Aegypten und Britisch-Ostafrika durch Italiens Wehrmacht aufs schwerste bedroht, kämpft das britische „Herrenvolk" heute einen aussichtslosen Kampf ums Dasein. Das ist die Bilanz des Krieges nach nur einjähriger Dauer.

# Englands Nervenstrang in Afrika zerschnitten

## Verbindung Aegypten-Kenya bedroht - Der ägyptische Ministerpräsident zurückgetreten

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**hw. Stockholm, 27. August. Hinter dem Luftkrieg um England selbst treten für die englische Oeffentlichkeit alle anderen Ereignisse in der Welt zurück. Trotzdem haben die Vorgänge in Aegypten in englischen offiziellen Kreisen plötzlich große Besorgnis ausgelöst. Der ägyptische Ministerpräsident ist in der Nacht zum Dienstag zurückgetreten. Er wurde vom König Faruk zur Bildung eines neuen Kabinetts aufgefordert.**

Gerüchteweise verlautet in London, daß Streitigkeiten um den von England geforderten Kriegseintritt die Regierungskrise in Kairo ausgelöst haben. Eine Rundfunkrede auf arabisch, die der frühere ägyptische Gesandte in London von Kairo aus hielt, sollte offenbar zur Schürung der Kriegsbereitschaft dienen.

### Ein weiterer Schlag

Weiter wird gemeldet: Nach Verlust des wichtigsten britischen Seweges Mittelmeer—Rotes Meer—Indischer Ozean, der jetzt durch die italienische Aktion dreifach — in der Straße von Sizilien, im Roten Meer im Bab el Mandeb — unterbrochen ist, hat England nach der Besetzung von Cassala — an der Westgrenze Eritreas, etwa auf der Höhe des Hafens Messinan — und dem südlich davon gelegenen Gallabat auch den wichtigsten Verkehrsweg in Nordostafrika, den von Aegypten via Sudan nach Kenya, eingebüßt. Die italienischen Luftbasen sind infolge der Einnahme dieser Städte so weit vorgeschoben, daß der Verkehr auf diesen Linien ständig unter der Drohung der italienischen Luftwaffe liegt. Damit ist England die Möglichkeit von Truppenbewegungen zwischen Aegypten und dem Sudan und Kenya in der Tat weitgehend unmöglich gemacht, und die Truppen Englands in jedem dieser Gebiete sind vollkommen auf sich selbst angewiesen.

Meldungen aus Kairo zufolge ordnen die Engländer die Verschiebung ägyptischer Truppen in größerem Maße an. Motorisierte Heeresteile aus Kairo führen mit einigen Tanks und Geschützen in Richtung nach Port Suez und Ismailia. Es handelt sich dabei um Soldaten, die den Schutz des Suez-Kanals übernehmen sollen. Auch an die ägyptische Westgrenze sind Truppen abgegangen. Diese Transporte haben die Bevölkerung sehr beunruhigt, da als Folge der Truppenansammlungen an der Grenze verstärkte Zwischenfälle befürchtet werden.

### Unter englischem Druck

Die ägyptische Regierung hat, wie aus Kairo gemeldet wird, im Laufe der letzten Woche erhebliche Teile der ägyptischen Handelsflotte aufgekauft. Stellenweise handelt es sich um Verkäufe, zu denen die Reeder durch Verordnung gezwungen worden sind. Insgesamt sind 28 Frachtdampfer mit einem Gesamtschiffsraum von rund 87 000 Bruttoregistertonnen in Regierungsbesitz übergegangen. Man vermutet, daß die Aufkäufe auf englischen Druck erfolgen und daß die Schiffe für Truppentransporte durch das Rote Meer bereitgestellt werden.

### Die Lage in Griechenland

Ueber die Lage in Griechenland meldet unser Athener Vertreter: Der König von Griechenland hatte den Generalstabschef des Heeres, den Generalstabschef der Kriegsmarine und den Unterstaatssekretär für die Kriegsmarine empfangen und Besprechungen mit ihnen geführt. Ungeachtet der anhaltenden Beratungen hat die Nervosität der letzten Woche einer ruhigeren Haltung Platz gemacht.

Die Zusammenstellung des Freiwilligenkorps auf Cypern wird von den englischen Werbern in der Weise vorgenommen, daß nach vorheriger Mitteilung jeweils die zweiten Söhne aus den Bauernhäusern geholt und im Dorfwirtshaus zur Unterzeichnung der „freiwilligen" Meldung genötigt werden.

### Italien duldet keine zweideutige Politik in Aegypten

**Rom**, 27. Aug. Den Rücktritt des ägyptischen Ministerpräsidenten nimmt „Giornale d'Italia" zum Anlaß, Aegypten zum wiederholten Male vor den Folgen einer weiteren Nachgiebigkeit gegenüber den englischen Forderungen und einer zweideutigen Politik zu warnen. Der Rücktritt des ägyptischen Ministerpräsidenten beweist, so schreibt das Blatt, daß in Aegypten Kräfte am Werk sind, die die englandfreundliche Politik der Regierenden in Aegypten zu verhindern suchen. Aegypten bedeutet heute, da die Engländer das ganze Land zu einem großen militärischen Stützpunkt gegen Italien ausgebaut haben, eine direkte Gefahr für Italien, Italien gedenkt diese Gefahr an Ort und Stelle, wo sie entstanden und reif geworden ist, auszumerzen.

### England verpachtet die Bermudas an USA

**Lissabon**, 27. Aug. Nach dem gewaltsamen Verlust des Somalilandes hat England jetzt die Bermudas an die Vereinigten Staaten verpachtet und damit ein weiteres Stück seines Weltreiches preisgegeben. Niemand zweifelt in London, so wird hier aus zuverlässiger englischer Quelle bekannt, daß England in seiner heutigen Zwangslage nach große Verzichte gegenüber den Vereinigten Staaten im Kauf nehmen muß.

### Chinesischer Versorgungsstützpunkt erobert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**Th. Tokio**, 27. Aug. Die japanische Flotte in China verdichtet immer stärker den Ring um die chinesischen Hafenstellen, die als Einfuhrhäfen für die Versorgung und den Munitionsnachschub Tschungkings dienen. Soeben haben japanische Streitkräfte der Flotte nunmehr auch Kitschih, 100 Meilen östlich von Hongkong an der Kwantung-Küste, besetzt.

### Das Ritterkreuz für Helden der Luftwaffe verliehen

**Berlin**, 27. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz: Hauptmann Rubensdörffer, Kommandeur einer Fliegergruppe, Hauptmann Keil, Kommandeur einer Sturzkampfgruppe, Hauptmann Oesau, Staffelkapitän einer Jagdstaffel, Hauptmann Tietzen, Staffelkapitän einer Jagdstaffel.

### Der „52mal angegriffene" Verschiebebahnhof von Hamm

**Berlin**, 27. Aug. Als unlängst der britische Luftfahrtminister, Sir Archibald Sinclair, vor dem Unterhaus die erstaunlichen Erfolge der englischen Kampfflugzeuge gegen kriegswichtige Rüstungsbetriebe und Bahnanlagen in Deutschland aufzählte, vergaß er auch nicht, die bekannten Verschiebebahnhöfe von Hamm (Westfalen) zu erwähnen. Nicht weniger als 52mal hätten die britischen Flieger diesen wichtigen Bahnknotenpunkt des Ruhrgebietes, natürlich stets erfolgreich, mit Bomben angegriffen.

# Gibraltar-Geschwader ausgerissen

## Verheerende Wirkungen der italienischen ununterbrochenen Bombenangriffe

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**v.H. Rom**, 27. Aug. Das in Gibraltar stationierte britische Geschwader ist nach Berichten aus Algeciras mit unbekanntem Ziel ausgelaufen, wahrscheinlich nach atlantischen Häfen als Folge der ununterbrochenen Bombardierung des Hafens von Gibraltar durch italienische und unbekannte Flieger. Tatsache ist, daß Gibraltar durch die fortgesetzten Bombenangriffe derartig verwüstet ist, daß jedes normale Leben in dieser Festung aufgehört hat.

Die Stadt ist jetzt von der Zivilbevölkerung gänzlich geräumt worden. Das geschäftliche Leben ist vollkommen lahmgelegt. In den letzten Tagen sind die wenigen Geschäftsleute, die bisher noch in Gibraltar ausgeharrt hatten, nach Kanada abtransportiert worden. Die Hafenanlagen, die Reparaturwerkstätten der Flotte, die Arsenale und Departements sind zum großen Teil zerstört oder derart beschädigt, daß sie ohne langwierige und gegenwärtig nicht durchführbare Reparaturen weiter nicht verwendungsfähig sind. Mit jedem neuen Bombenangriff geht der militärische Wert Gibraltars für Großbritannien immer weiter zurück. Bald wird Gibraltar nichts mehr als ein durch fortgesetzte schwere Bombenabwürfe zertrümmerter Felsen sein. Die englische Garnison in Gibraltar führt heute nur noch ein improvisiertes Dasein.

Der italienische Wehrmachtbericht

### Feindlicher Geleitzug bombardiert

**Rom, 27. Aug. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:**

**„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika sind von unserer Luftwaffe Kraftwagen bei Bir Scescerzen und Barackenlager bei Sidi Barani bombardiert worden.**

**Ein feindlicher, von Kriegsschiffen gesicherter Geleitzug wurde von unseren Formationen im östlichen Mittelmeer bombardiert.**

**In Ostafrika scheiterte ein feindlicher Einflugsversuch über Asmara an der prompten Reaktion unserer Luftwaffe. Die feindlichen Flugzeuge haben ihre Bomben auf freiem Feld abgeworfen, ohne Schaden anzurichten. Unsere Jäger haben ein Flugzeug abgeschossen.**

**Wiederum über die Schweiz hinweg ist der Gegner erneut in verschiedene Provinzen Norditaliens eingeflogen. Durch das scharfe Eingreifen unserer Luftabwehr und unserer Luftwaffe hat der Gegner nur einige Bomben bei Turin abwerfen können, wobei ein Pavillon von Fiat und das Sanatorium von St. Luigi getroffen wurden. In der Provinz von Pavia wurden auf freiem Felde zwei Scunhütten getroffen, wobei ein Bauer getötet, ein anderer schwer verletzt wurde.**

**Ein feindliches Flugzeug, das vom Feuer der 27. Batterie der Luftabwehr getroffen wurde, ist in der Gegend von Valera, einer Gemeinde des Kreises Arese, brennend abgestürzt. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung ist tot."**

### Französischer Thronprätendent gestorben

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**sb. Genf**, 27. Aug. Der Herzog von Guise, der französische Thronprätendent, ist auf seiner Besitzung Larache in Spanisch-Marokko gestorben. Damit geht formaljuristisch der bourbonische Anspruch auf den französischen Thron auf seinen Sohn Henri, Grafen von Paris, über, der im Verlauf des jetzigen Krieges von Belgien nach England und später nach Südamerika geflohen ist.

### Frankreich verbietet Dienst unter fremder Flagge

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**sb. Genf**, 27. Aug. Die Offiziere der französischen Land- und Luftarmee erhalten, wie das französische Amtsblatt bekanntgibt, einen längeren sogenannten Waffenstillstands-Urlaub. Nach Ablauf des Urlaubs können die Offiziere auf die Posten zurückkehren oder aus der Armee ausscheiden, wobei sie Anspruch auf eine ihrem Dienstgrad entsprechende Entschädigung erhalten.

Der Bericht des OKW.

# Der Feind verlor 70 Flugzeuge

## Fortgesetzte Luftangriffe auf militärische Anlagen Englands

**Berlin, 27. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

**Deutsche Fliegerverbände griffen erneut in Südengland Flugplätze, Truppenlager sowie den Kriegshafen Portsmouth an. Eine Funktation auf den Scilly-Inseln wurde zerstört. Drei in Geleitzug fahrende Handelsschiffe erhielten nördlich Fraserburgh schwere Bombentreffer, im Verlauf der Kampfhandlungen kam es zu mehreren für uns erfolgreichen Luftkämpfen. In der Nacht zum 27. August unternahmen stärkere Kampffliegerverbände Angriffe auf den Kriegshafen Plymouth, auf einen Flugplatz in Cornwall, auf Flugzeugrüstungswerke in Coventry und bei Birmingham, sowie auf die Hafenanlagen von Hull und Newcastle. Nach dem Abwurf zahlreicher Bomben entstanden an vielen Stellen Brände und Explosionen, insbesondere in Portsmouth und Hull.**

**Das Verminen britischer Seehäfen aus der Luft nahm seinen Fortgang.**

**In der Nacht zum 27. August warfen britische Flugzeuge im Reichsgebiet an mehreren Stellen Bomben. Der angerichtete Sachschaden ist unwesentlich. Es wurden zwei Zivilpersonen getötet, acht verletzt.**

**Die Gesamtverluste des Feindes betrugen gestern 70 Flugzeuge, davon wurden 61 im Luftkampf abgeschossen und neun am Boden zerstört. 21 eigene Flugzeuge werden vermißt.**

### Besetzung der Azoren und Kanarischen Inseln gefordert

**rd. Rom**, 27. Aug. Italienische Zeitungen beschäftigen sich mit einer Anfrage im englischen Oberhaus, in der angeregt wurde, die englische Flotte solle sich der portugiesischen Azoren und der spanischen kanarischen Inseln bemächtigen. Dieser Vorschlag einiger britischer Lords paßt zu den gewissenlosen Kriegsausweitungsplänen, mit denen sich das englische Kabinett stets beschäftigt hat, wenn es aus einer militärisch und politisch unerfreulichen Lage einen Ausweg sucht.

### Englands Schiffsverluste sprechen sich herum

**Neuyork**, 27. Aug. Das Seeregister meldete den Verlust des 13 056 BRT. großen britischen Tankers „San Fernando" und zweier Frachtschiffe, nämlich des britischen Frachters „Zarian" (4871 BRT.) und des schwedischen Frachters „Gretly" (1540 BRT.).

Die „San Fernando" wurde zu Beginn des vorigen Monats an der spanischen Küste von einem deutschen U-Boot versenkt, die „Zarian" am 30. Juni 400 Meilen von der spanischen Küste entfernt torpediert. Von beiden Schiffen werden keine Verluste gemeldet. Ein Seemann wurde getötet, als die „Gretly" am 21. Juli auf eine Mine auflief und sank.

*

**Boston**, 27. Aug. Wie Passagiere eines hier eingetroffenen britischen Dampfers berichten, wurden am 16. August in englischen Gewässern aus britischen Convoys nicht weniger als vier Schiffe herausgetorpediert, nämlich zwei Briten, ein Holländer und ein Schwede.

Die britische Admiralität hat dem englischen Rundfunk zufolge bekanntgegeben, daß das britische Hilfsminensuchboot „Kesbarko" infolge von Beschädigungen, die das Schiff bei einem Luftangriff erlitten hat, gesunken ist.

# Politische Rundschau

In Bayreuth starb im Alter von nahezu 78 Jahren Frau Babette Schemm, die Mutter des ersten Gauleiters der bayrischen Ostmark, eine allgemein beliebte und stets hilfsbereite Frau, deren Volkstümlichkeit ihr den Beinamen „Mutter Schemm" eingetragen hat. An der Seite ihres Sohnes hat sie sich der NSDAP. und ihren Zielen gewidmet. Frau Schemm war Trägerin des Goldenen Ehrenzeichens der Partei.

Der neuernannte spanische Botschafter in Berlin, General Espinosa de los Monteros, ist in der Reichshauptstadt eingetroffen.

Die Delegierten Sowjetrußlands und Mandschukuos haben ihre Verhandlungen in Chita im Geiste gegenseitigen Verständnisses durchgeführt.

In Agram fand eine Sitzung des Ministerrates statt. Ein bei dieser Gelegenheit ausgegebener Bericht über die auswärtige Politik Jugoslawiens besagte, Jugoslawien verfolge eine aufrichtige und freundschaftliche Politik der Zusammenarbeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete mit allen Nachbarn und in erster Linie mit seinen großen Nachbarn Deutschland und Italien.

Der argentinische Staatspräsident Ortiz teilte der Nationalversammlung mit, daß er sich auf Grund des Beschlusses des Kongresses zur Weiterführung seines Amtes entschlossen habe.

Mackay Radio fing den Hilferuf eines nicht identifizierten britischen Dampfers auf, welcher nach einem U-Bootangriff 700 Meilen westlich Irlands rasch im Sinken ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019400828-10/fragment/page=0002

# Familien-Anzeigen

Rosvitha

Die glückliche Geburt eines Sonntagsmädels zeigen hocherfreut an

**Konrad Stübs u. Frau**
Charlotte geb. Herrmann

z. Z. Halle (Saale), den 25. August 1940
Universitäts-Frauenklinik

---

**Heinz Oeleker**
Oberleutnant der Luftwaffe
**Eleonore Oeleker**
geb. Petersen
beehren sich, ihre Vermählung bekanntzugeben
z. Z. im Felde im August 1940 Halle (Saale)
Osterburg/Altmark Aug. Delitzscher Str. 29/30

---

Durch die MNZ erfahren es die meisten!

---

Das Mitglied unseres Aufsichtsrats, Herr Rechtsanwalt

## Dr. Hermann Fischer

ist am 24. August entschlafen.

Wir betrauern den Verlust eines stets bereiten, treuen Freundes und eines aufrichtig geschätzten Beraters, der mehr als 32 Jahre hindurch unserem Aufsichtsrat angehört hat. Herr Dr. Fischer hat mit der ihm eigenen Sachlichkeit und Klarheit seinen wohl abgewogenen Rat immer, wenn wir darum baten, zur Verfügung gestellt und seine im wirtschaftlichen Leben gewonnenen reichen Erfahrungen uns durch mehr als ein Menschenalter zukommen lassen. Wir danken ihm hierfür in dieser Abschiedsstunde. Sein Wirken für unsere Gesellschaft, seine persönliche Liebenswürdigkeit, sein vornehmer Charakter gewährleisten die Fortdauer seines Andenkens auch in unserem Kreise.

**Vorstand, Aufsichtsrat und Gefolgschaft der Halleschen Salzwerke & Chemische Fabrik Kalbe Aktiengesellschaft**

Calbe (Saale), den 24. August 1940.

---

Nachruf

Am 23. August 1940 starb im 62. Lebensjahre das ehemalige Mitglied des Landesbauernrates Sachsen-Anhalt

## Professor Dr. Gustav Frölich

Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Tierzuchtforschung in Dummerstorf bei Rostock
Mitglied des Reichsbauernrates

Mit Professor Dr. Frölich ist eine um die deutsche Tierzucht verdiente Persönlichkeit heimgegangen. Der Verstorbene hat seit mehr als 25 Jahren als Lehrer für Tierzucht gewirkt. Er war jederzeit zu vollem Einsatz bereit und hat als aufrechter Mann das Vertrauen der bäuerlichen Führung in hohem Maße besessen. Seine Verdienste um die deutsche Landwirtschaft sichern ihm ein ehrendes Gedenken über das Grab hinaus.

**Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt**
Lehmann, Landesbauernführer.

---

Mitten aus seiner Arbeit entriß am 26. August 1940 der Tod unser Gefolgschaftsmitglied, den Maler

## Ernst Köppe

Er war ein guter Kamerad und jederzeit sich seiner Pflichterfüllung bewußt. Sein Gedenken halten wir in Ehren.

**Betriebsführer und Gefolgschaft der Maschinenfabrik Arthur Bondran Halle-Büschdorf**

---

Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

## Marie Hennicke

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

**Familie Norgall**

Halle (Saale), den 27. August 1940.
Am Kirchtor 16

---

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme und Gedenkens beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes

## Otto Teuscher

sage ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank.

**Selma Teuscher**
geb. Crell

Zwinschöna, im August 1940.

---

Familien-Anzeigen in die MNZ

---

**Alt-Silber-Gold**
Altes Silbergeld
kauft laufend
Juwelier Walter
Ecke Hauptpost
Gen. A 40/706

---

Stadt-Optik Hamming
Breite Straße 16
am Markt

---

Altes
**Silber Go'd**
Vorkriegsgeld, kauft
**R. VOSS**
Goldschmiedemstr.
Leipziger Straße 1.
Ges. R. 52571 u. C 50731

---

**Puppenbauernwagen**
in besonders großer u. schöner Auswahl vorrätig
**Korb-Lühr**
Unt. Leipzig Str.
Ecke Kl. Märkerstr

---

**Lohnstuhzen**
Kleintransporte
Nur 115400 u. 2535

---

*Schönes Glas*
**für Salat und Nachtisch.**
Jeder wird dann mit größerem Genuß essen. Sehen Sie sich diese schönen Schalen, Schüsseln u. Teller mal an. Lassen Sie sich auch die hübschen Salatbestecke aus Plexiglas zeigen.

HALLE SAALE
**RITTER**
IM RITTERHAUS

---

**Altsilber, Silbermünzen** kauft
**Georg Dunker, Juwelier**
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. Dwst. A 29772

---

Ia gutgepflegte Ia
**Lebensmittel**
**Butter-Krause**
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
3% Rabatt

---

# Stellen-Angebote

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine größere Anzahl **männlicher** und **weiblicher** Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf

## Leichtmetallbearbeitung

um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Pers. Vorstellung im Einstellbüro der

**SIEBEL-FLUGZEUGWERKE G. m. b. H.**
**Halle (Saale)**

---

MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG MNZ

Die besonderen Zeitumstände zwingen uns, damit das pünktliche Erscheinen der MNZ nicht gefährdet wird, den

## Anzeigen-Annahmeschluß auf 18 Uhr

festzusetzen. Wir bitten alle Geschäftsfreunde und Leser um Verständnis für diese Maßnahme und um Unterstützung durch rechtzeitige Aufgabe ihrer Anzeigen

**MNZ - Anzeigenabteilung**

---

**Suchen**
für sofort oder später für die Waschküche
**ein Mädchen**
Zu melden
**Klinik Professor Loettler**
Halle (Saale), Hedwigstraße 12

---

**Hausangestellte**
zum 1. September oder 15. September **gesucht.**
Cecilienstraße 11.

---

**Tüchtiges Hausmädchen**
für Geschäftshaushalt zum 15. 9. gesucht.
Fleischerei, Ludwig-Wucherer-Straße 1 a

---

Tüchtige
**Schlosser**
**Rohrleger**
für auswärtige Montagen **gesucht**
**Natorp & Eberhardt**
Hohenthurm bei Halle (S.)

---

Jugendliche und ältere
**Hilfsarbeiter**
für Lager- u. Transportarbeiten sowie
**Nachtwächter**
für unser Werk II, Halle, Artilleriestraße 46
in Dauerstellung gesucht
Zu melden bei
**Habämfa**
Maschinenfabrik, Ammendorf
Hallesche Str. 141

---

**Kleinanzeigen in die MNZ**

---

**Arbeiterinnen**
gesucht. **Laboratorium Caesar & Loretz**
**Ammendorf**, Schachtstr. 3

---

**Suchen**
für sofort oder später für unsere Kinderstation eine
**Zweitschwester oder Pflegerin**
sowie für die Frauenstation eine
**Vertretungsschwester**
für 4 bis 6 Wochen. Zu melden
**Klinik Professor Loettler**
Halle (Saale), Hedwigstraße 12

---

**Säuglingsschwesternschule** der Ev. Diakonissenanstalt
1½jähriger Kursus. Kostenlose Ausbildung. Keine Verpflichtung für die Zukunft. Wohnung im eigenen Heim. Beginn des nächsten Lehrgangs am 1. Oktober 1940. Ausk. u. Prosp. durch die Leitung, Halle (S.), Lafontainestr. 15

---

Für unser Wachkommando in der Nähe von Eilenburg suchen wir zum sofortigen Antritt

**völlig unbescholtene Wachmänner**

Auf Wunsch kann Unterkunft auf der Wachstelle gewährt werden. Auch Rentner und Pensionäre können sich melden. Schriftliche Angebote an

**Wach- u. Schließg. u. Patrouillendienst G. m. b. H.**
Leipzig C 1

---

**Mädchen**
für Haus- und Küchenarbeiten gesucht.
**Rest. „Zur Börse"**
Marktplatz 8.

---

**Fleischergesellen**
stellt sofort ein, mit Führerschein bevorzugt. Wilh. Arndt, Hofschlächterei, Querfurt, Ruf 230.

---

**Aufwartung**
für Vormittag gesucht, evtl. auch feste Aufstellung (Schlafgelegenheit vorh.) Schießhaus Fuchs, Galgenberg.

---

**Kinderliebe**
zuverlässige Hausgehilfin mit Kochkenntnissen z. 1. 10. wegen Verheiratung der jetzigen gesucht. Dr. Dehnert, Schopenh. Ludwigshafenstraße 5.

---

**Hausmädchen**
tüchtiges, mit guten Zeugnissen, gesucht. Vorzustellen täglich 7 bis 8 abends.
Frau Dr. Fleitz, Lafontainestraße 20.

---

**Witwer**
35 Jahre (Sohn 1 Jahr) sucht kinderliebe, anhanglose Frau, am liebsten Witwe, z. Führung d. Haushaltes, evtl. spätere Heirat. Vorstellen nachmittags b. Bruno Mühling, Hubig Nr. 53, bei Stetsfeld.

---

**Mädchen**
freundlich, ehrlich, möglichst mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt für sofort oder später gesucht. Hilfe und Waschfrau vorhand. Gute Behandlung. Zuschriften m. Bild R. Gedlich, Feinkost, Leipzig S 3, Moltkestraße 18.

---

**Tagesmädchen**
findterlieb, ehrlich, baldmöglich gesucht. Müller, Ludwig-Wucherer-Str. 56, 1 rechts.

---

**Tüchtiges**
Hausmädchen für Geschäftshaushalt z. 15. 9. gesucht. Halle, L.-Wucherer-Str. 1a (Fleischerei).

---

**Verkäufer(in)**
jünger, ehrlich, für Lebensmittelgeschäft mögl. mit Führerschein 3, sofort oder später nach Leipzig gesucht. Evtl. Wohnung und Kost im Hause. Zuschriften m. Bild R. Gedlich, Feinkost, Leipzig S 3, Moltkestr. 18.

---

**Servierfräulein**
gesucht für gut bürgerliches Restaurant. Angebote B 4238 MNZ, Halle/S.

---

**Hausgehilfin**
fleißig, für sofort gesucht. Frau Apotheker Schmidt, Höhnstedt, Wandelsleber Sektreis.

---

**Hausmädchen**
sucht zum 1. Otto. Frau Gertrud Scherle, Obertitzdorf bei Eisleben.

---

**Stellengesuche**

---

**Mädchen**
18 Jahre, mit Kochkenntnissen, sucht sofort Stellung, möglichst auf größerem Gut. (Familienanschluß.) Angebote De 10563 MNZ, Delitzsch.

---

**Buchhalterin**
abschlußsicher, sucht Stellung für ½ od. ½ Tage, möglichst für Durchschreibebuchführung. Zuschriften R 7753 MNZ, Halle/S.

---

**Mädel**
28 Jahre, sucht Stellung zum 15. 9. als Wäschetreterin oder Beschließerin, evtl. auch Stütze. Angebote M 129 MNZ, Mühlweg.

---

**Lohnbuchhalterin**
Stenotypistin, sucht vorübergehend Stellung. Zuschriften R 7545 MNZ, Halle.

---

**Vermietungen**

---

**Stube**
Kammer, Küche, m. Hausarbeit, zu vermieten. Radenbergstraße 60, im Laden

---

**Mietgesuche**

---

**Zimmer**
möbl., von Herrn (Angest.) zum 1. 9. gesucht. Zuschriften M 126 MNZ, Mühlweg.

---

**Gut**
möbliertes Zimmer z. 1. Sept. gesucht. Zuschriften R 7547 MNZ, Halle/S.

---

**Gesucht**
zu sofort oder 1. Oktober 4—5-Zi.-Wohnung nebst Zubehör. Angebote an Fa. Hillmann und Lorenz erbeten.

---

**Verpachtungen**

---

**Bäckerei**
zutreffend, zum 1. 10. 40 zu verpachten. Zuschriften R 7548 MNZ, Halle/S.

---

**Geldverkehr**

---

**10 000 RM.**
von Geldgeber an erster Stelle auszuleihen. Zuschriften M 122 MNZ, Mühlweg.

---

**Heiraten**

---

**Witwer**
sucht für seinen 24jährigen Haushalt (Gemüsegärtnerei) für sofort oder später eine umsichtige Wirtschafterin, 35 bis 40 Jahre alt, welche auch mit Vieh umgehen kann. Bei gegenseitiger Zuneigung baldige Heirat. Zuschriften mit kurzem Lebenslauf erbeten unter Et 11004 an MNZ, Eisenburg.

---

**Reichsbeamter**
gebildet, großschlank, Sechs., wünscht mit gebildet., liebevoll., unabh. Dame bess. Kreise, größ. angenehme Erscheinung, 45—50, freundschaftlichen Verkehr zw. Gedankenaust., evtl. Haushführg. und gemeinsame Lebensgestaltung. Freundliche Aufführt. Bildzuschr. (vertr. beh.) unter M 128 MNZ, Halle/S., Mühlweg.

---

**Unterricht**

---

Privat-Unterricht
**Maschinenschreiben**
Kurzschrift, Buchf.
Beginn jederzeit.
**Walter Benner**
Beesener Str. 1, 1.
Fernsprecher 36724

---

**Nachhilfe**
für Quartaner gesucht. Angeb. M 125 MNZ, Mühlweg.

---

Maschinenschreiben Kurzschrift wöchentlich
**Genge**
Friedrichstr. 52

---

**Bernstein**
das deutsche Gold.
Die Erzeugnisse der Staatl. Bernstein-Manufaktur Königsberg. Stets Eingänge von Neuheiten
**EMIL HERZ**
Obere Leipziger Straße 67, Nähe Riebeckplatz

---

Für Doublébruch
Altgold und Bruchsilber zahle sofort Bargeld oder tausche neue Ware ein
**W. Fleischhauer, Steinweg 22**
Gen. Nr. A u. C 40/5020

---

# Grundstücksmarkt

Durch die Bausparkasse zum Eigenheim!
**Wir zeigen Ihnen den Weg!**
Kauf oder Neubau, unkündbare Tilgungshypotheken, äußerst günstige Bedingungen, monatliche Sperrate 1.90 RM. je Tausend.
Kostenlose Auskunft und Prospekte erhalten Sie durch unseren General-Agenten
Herrn **Kurt Röder, Leipzig C 1**, Adolf-Hitler-Str. 6b
**Bauwirtring Aktiengesellschaft Bausparkasse**
**Bremen**, Wachtstraße 27/29.
Baumappe mit 40 Eigenheimabbildungen und Beschreibungen 1.15, als Nachnahme 1.45 RM.

---

**Kufeke** für Dein Kind,
sorgt für geregelte Verdauung, bewahrt vor Verstopfung, Blähungen usw., fördert Muskel- und Knochenbildung, erleichtert die Zahnung, erhöht die Widerstandskraft.

---

**An jedem Sonntag** MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG MNZ **Kleinanzeigen-Tag**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194008 28-10/fragment/page=0003

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE

**Riebeckplatz**

**Bombenstimmung!**

**Alle sind begeistert!**

Eine goldrichtige Lausejungenkomödie im Geiste Wilhelm Buschs

**Der Sündenbock**

Eine entzückende Komödie

mit Norbert Rohringer, Irmgard Hoffmann, Hilde Körner, Margarete Kupfer, Ellen Bang, Herma Rein, Karl Hellmer, Ernst Waldow, Fritz Odemar, Ernst Sattler

**Jugendliche zugelassen!**

W. 4, 6, 8.20 S. 7, 4, 6, 8.20 Uhr

**Große Ulrichstr. 51**

**Ein Riesen-Lacherfolg!**

**Ralph A. Roberts**

Grete Weiser, Theo Lingen, Hans Richter, Trude Marlen

in dem großen Lacherfolg:

**Der verkannte Lebemann**

Ein mitreißendes Lustspiel, in dem alle Regungen u. Schwingungen des Humors und der guten Laune lebendig werden!

**Jugendl. nicht zugelassen!**

W. 3.55, 6.00, 8.20 Uhr.

**Schauburg**

**Sie lachen Tränen**

über

**Lucie Englisch Ralph A. Roberts**

in dem köstlichen Lustspiel

**Die Unschuld vom Lande**

Auf der Alm, do gibt's koa Sünd.

**Wer hier nicht lacht, dem ist nicht mehr zu helfen!**

Jugendliche nicht zugelassen! W. 4.0, 6.0, 8.20 - S. 2.0, 4.0, 6.0, 8.20

Ferienfahrten nach Köpzig auf Schiff „Merseburg" am Mittwoch, 28. 8., Abf. 15.00, Ank. 20.00 Abfahrt von der Genzmer-Brücke, auf der Seite des alten E-Werkes. Erwachsene hin und zurück 80 Pf., Kinder die Hälfte. Otto Kretsch, Steubenstraße 10, Ruf: 35843, 33131.

**UFA**

**Alte Promenade**

Nur noch bis einschl. Donnerstag

**Bal paré**

Ein Karl Ritter-Film der Ufa

mit

**Paul Hartmann Jise Werner Hannes Stelzer**

Wirbelnde Tänze, mitreißende Musik, herrliche Balletszenen, Frauenlachen und Geigenjubel, Sinnenfreude und jugendlicher Ueberschwang, ein großes Glück und ein paar kleine Tränen — das ist „Bal paré"!

Täglich 3.30 6.15 8.15

Für Jugendliche nicht zugelassen!

**HOFJÄGER**

Gaststätten

Lindenstraße 78, Haltestelle Linie 5

Heute, Mittwoch, von 15.30 bis 24 Uhr

**Heitere Musik**

für jung und alt

Die Aufnahmen vom Kinderfest liegen bei uns aus.

**Wittekind**

Heute, 16 Uhr KONZERT

Donnerstag, 16 Uhr KONZERT

**CENTRAL**

Lichtspiele Ammendorf

Hindenburgstraße 5

Donnerstag bis Sonntag

Olga Tschechowa Albrecht Schoenhals

**Angelika**

mit

**Friedrich Kayssler Jaspar v. Oertzen Albert Florath Hubert v. Meyerinck**

Ein Film, der von dem harten Leidensweg einer schwer geprüften Frau und Mutter erzählt.

**Die neue Wochenschau**

7.00 und 9.00 Uhr

**Jugendliche nicht zugelassen!**

KAFFEE

**Rheingold**

Am Rannischen Platz

Heute ab 20 Uhr

**Unterhaltungsmusik**

Es spielt die Kapelle

**H. Grosse mit Ursula Tille.**

**Wintergarten**

Im Kaffee

Heute sowie jeden Mittwoch Frauen-

**Kaffeestunde**

mit Kabarett - Einlagen!

**TuBü Ammendorf**

**Ab heute täglich 6 und 8.30 Uhr**

**Neuaufführung des erfolgreichen Großfilms**

**Rakoczy-Marsch**

mit Gustav Fröhlich - Camilla Horn

Ein herrlicher Film, der wie selten einer alles das in sich vereinigt, was man von einem Film verlangt: Spannung, Schönheit, Humor und mitreißendes Temperament.

**Jugendliche zugelassen!**

**Kraft durch Freude**

Einmaliges Konzert

**Chor der Don-Kosaken**

„Ataman General Kaledin"

Dirigent:

**Leonid Iwanoff**

Begründer: N. Herzog v. Leuchtenberg †

**Mittwoch, 4. September 1940, 20 Uhr**

**Stadtschützenhaus**

Eintrittspreise: RM. 0.50—2.50 / Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

**Ausrüstungen für die NSDAP Kauft jeder gut bei Fa. Schnee**

**Stimmung und Humor im Hamburger Büfett**

Markt 23

Täglich hören Sie die beliebte rheinische Stimmungskapelle

**Pitt Lämmersdorf**

mit der charmanten Sängerin

**Ingrid Henrichs**

Kommen Sie rechtzeitig

**heute Mittwoch zum Kaffeekränzchen**

Pitt Lämmersdorf spielt

**Jeden Sonntag 11-1 Uhr Frühschoppen-Konzert**

mit der Hauskapelle Pitt Lämmersdorf

**Wo ißt man gut und billig?**

Taubenstraße 28 bei Mutter Blaubach Mittags- u. Abendtisch v. 0,40 bis 1,—

**Verschiedenes**

**Jalousien**

als Fliegerschutz kurzfristig lieferbar

**Rolladen - Wenkel**

Halle (Saale)

Wittestraße 25

**Statiker**

übernimmt Rechenarbeiten. Zuschriften u 4257 MNZ, Halle.

**Abzugeben**

dunkelblauer Kinderwagen, 20,— (Ersatznabor), Telefunken-Wechselrichter, neuwertig, 40,—. Gesucht: fahrbereites Damenfahrrad, gut erhalten. Angebote M 127 MNZ, Mühlweg.

**Frisier-Modelle** gesucht. Dauerwellen-Salon Spezial, Geiststr. 23.

**Fensterschutz**

Anfertigung und Ausbesserung

**Jalousie-Hönemann**

Halle, Dessauer Str. 5, Ruf 23631

**Verloren**

**Reserverad**

(Opel) am Dienstag vermittag 1. Stadtgebiet verloren. Gegen Belohnung abzugeben Mittrechtstraße 39 (Laden), Fernruf 230 03.

**Wohnwagen**

als transportable Waldarbeiter-Schutzhütte geeignet, sucht zu kaufen Preußische Revierförsterei Annarode (Südharz).

**Schreibmaschine**

gut erh., sucht **Max Schultz** Leipz. Str. 56.

**Bernburger Straße**

(Ecke Mühlweg), die neue Annahmestelle für MNZ - Kleinanzeigen. Täglich geöffnet von 8—12½ u. 15—19 Uhr (außer sonntags). Anzeigen-Annahme für die nächste Ausgabe bis 18 Uhr.

**Vermischtes**

**Ach**

ist das schwer, mit Dir zusammen zu kommen. Wer sollte mir sagen, daß Du am Sonnabend kamst? Das sollte ich wohl raten? Hätte Dich doch zu gern gesprochen. Warum hast Du mich nicht eingeladen? Was nun?

D. D. Fr.

**Anonymer**

Briefschreiber an Sto. wünscht mehr zu wissen und bittet, das Geld für Portoauslagen abzuholen.

**W. 1895**

Bitte abholen.

**Werbetag für die Leibesübungen**

**Städtewettkampf Halle-Leipzig**

am 1. September 1940 in der Horst-Wessel-Kampfbahn Halle

Veranstaltungsfolge und Eintrittspreise siehe Anschlagsäulen

Die Besten aus dem Völkerschlachtsbezirk und dem Bezirk Jahn nehmen an der Veranstaltung teil

Vorverkauf: Verkehrsverein Halle, Roter Turm, oder NSRL-Vereine

**Tiermarkt**

**Kaltblut - Fohlen und -Pferde**

(ca. 200 Tiere)

Freitag, den 6. September, 11 Uhr, in Bismark (Kreis Stendal)

Verkaufskatalog Nr. 85 (unbedingt angeben) auf Anforderung kostenlos durch den

Pferdezucht-Verband Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)

Deutsches Kaltblut Reilstraße 78, Ruf: 24526 und 34829.

**Mutterschafe** tragend, verkauft Wiley, Hodenroda über Delitzsch.

**Zuchtkaninchen** verkauft nach 18 Uhr Rud.-Haym-Str. 4, II r.

**Automarkt**

**Hanomag**

„Kurier", dunkelblaue Limousine, 4-Sitzer, 5fache Bereifung, fast neu, wegen Geschäftsaufgabe preiswert zu verkaufen.

**Back, Gr. Brauhausstr. 10 part.**

**Verkäufe**

**Couches, Polstersessel**

Wohnzimmerschränke

Kleiderschränke

Rauchtische

Polsterstühle und Speisezimmer-Büfetts

in reicher Auswahl preiswert bei

**Möbel-Myzyk**

Böllberger Weg 4 u. 12

Annahme von Darlehnsscheinen

**Luftschutz - Spritzen**

Feuerpatschen

Einreißhaken

Gasschutztür-Dichtungsschläuche vorrätig

**Schmidt & Brösel**

Halle, Niemeyerstr. 7, Ruf 27696

**Jagdwagen**

modern, 6-Sitzer, neuwertig, naturlarben, verkauft

**Lessingstraße 43**

Besicht. 10—12 u. 15—17 Uhr

**Hobelbank** zu kaufen gesucht. Flohr, Halle, Gr. Brunnenstr. 3, II.

**Kühlmaschine** gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. Große Ulrichstraße 33/34.

**Stubenwagen** preiswert. Richter, Otto-Hülsner-Str. 32 (Hinterhaus).

**Kleiderschrank** (Birke), Vertiko, Bettstelle, Tisch, Stühle, Diwan. Körnerstr. 24, II l.

**Kinder-garderobe** preiswert. Torstraße 9, hochpartierre.

**Küchen-kachelherd** Stubenkachelofen, eiserner Stubenofen billig. Röpziger Straße 4, part. r.

**Kinderwagen** zu verkaufen, 12.— Merkurstr. 54, II l.

**Ordens-Dekorationen Uniformeffekten**

Hallesche Fahnenfabrik Walter Held Halle/S. Martin-str. 5

Zugelassen zum Verkauf von Dienstauszeichnungen der NSDAP.

**Achtung**

Bäckermeister, wegen Aufgabe d. Bäckerei 3½ - Zentner - Knetmaschine, fast neu, sofort zu verkaufen. Zuschriften X 7755 MNZ, Halle/S.

**Photo**

6×9, und Herren-Rad verkauft Raffineriestraße 5, Hof 1 r.

**Schreibmaschinen auch leihweise**

Radka-Vertrieb Leipziger Str. 70/71 II

**Fichtennadel-Bäder**

für Wiederverkäufer

**Walter Quoos**

Landwehrstr. 9

**Kaufgesuche**

**Zahle höchst. Preise**

f. Anzüge, Mäntel, Lederjacken, Hosen, Schuhe, Stiefel, Ledergamasch., Harmonikas. Schiffer-klaviere, Foto, Feldstecher, Reitzeuge, Taschen- u. Armbanduhren, Werkz. j. An Schleich, Alter Markt 34.

**Gebrauchte Möbel**

sucht zu kaufen **Meier**, Halle (S.), Große Klausstraße 25

Für gebrauchte **Möbel** zahlt gute Preise **Weiße** Graseweg **1**

**Alte Schallplatten**

kauft

**Wieland & Co.**

Große Ulrichstraße 12

**Amtliches**

**Lebensmittel-, Kleider und Seifenkarten, Kohlenzusatzpunkte.**

Im Monat September 1940 werden in den Bezirksverteilungsstellen vom

9. 9.—14. 9. 1940 die Lebensmittelkarten und die Anträge auf Kohlenzusatzpunkte,

16. 9.—21. 9. 1940 die Bewilligungen über Kohlenzusatzpunkte gegen Abgabe der ausgefüllten und von den Hauseigentümern (Hausverwaltern) bestätigten Anträge auf Kohlenzusatzpunkte,

23. 9.—28. 9. 1940 die Reichskleiderkarte, die Reichsseifenkarte und die Zusatzseifenkarte

ausgegeben. Diese Termine müssen von den Volksgenossen genau eingehalten werden. Anträge auf Abfertigung außerhalb der festgelegten Termine sowie Anfragen können, um einen glatten Ablauf der umfangreichen Arbeiten zu gewährleisten, nicht berücksichtigt werden.

Wegen der einzelnen Ausgaben ergeben noch besondere Bekanntmachungen, die unbedingt beachtet werden müssen.

Halle, 27. 8. 1940. Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

**Deutsches Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt**

Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Achtung! Hausfrauen — Hausgehilfinnen!

Anfang September beginnt eine Vorbereitungslehrgemeinschaft

„Staatliche Prüfung für Hausgehilfinnen".

Der Besitz dieses Zeugnisses gewährt eine Vermittlung als geprüfte Hausgehilfin in mustergültigen Haushalten. Voraussetzung zur Aufnahme in die Lehrgemeinschaft ist der Nachweis einer vierjährigen praktischen Tätigkeit als Hausgehilfin. Kann eine dreijährige Berufsschulzeit nachgewiesen werden, so genügt der Nachweis einer nur dreijährigen praktischen Tätigkeit zur Teilnahme an dieser Vorbereitungslehrgemeinschaft.

Dauer: 22 Abende je 4 Stunden. Gebühr 20,50 RM.

Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

**Deutsches Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt**

Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Terminangabe für den Beginn folgender Lehrgemeinschaften:

Blechabwicklung II verbunden mit Fachrechnen: Beginn Mittwoch, den 28. Aug. 1940, um 19 Uhr, Zimmer 15.

Bauzeichnen II: Beginn Montag, den 9. Sept. 1940, um 19 Uhr, Zimmer 9.

Stahlehre und Zeichensetzung: Beginn Montag, den 9. Sept. 1940, um 18.20 Uhr, Zimmer 14.

Kaufm. Rechnen I: Beginn Montag, den 9. Sept. 1940, um 20.30 Uhr, Zimmer 14.

Statik und Festigkeitslehre: Beginn Dienstag, den 10. Sept. 1940, um 19 Uhr, Zimmer 14.

Für die Teilnahme an obigen Lehrgemeinschaften sind noch einige Plätze frei.

Anmeldungen werden bis zum Beginn in den obigen Dienststelle entgegengenommen.

**Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT**

**Veranstaltungen**

Einmaliges Konzert „Chor der Don-Kosaken", Ataman General Kaledin. Dirigent: Leonid Iwanoff. Begründer: N. Herzog v. Leuchtenberg †. Mittwoch, 4. September, Stadtschützenhaus. Eintrittskarten zum Preise von 0,50 bis 2,50 RM. in der KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26, und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

„Wir rufen die Freude", der 27. frohe Sonntagnachmittag, 8. September, 15 Uhr, Thalia-Theater. U. a. Richard Roedner mit seinen Solisten und das beliebte Kabarett-Programm. Eintrittskarten 0,80 und 1.— RM. erhältlich: KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26, und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

**Volksbildungsstätte**

A. Sprachkurse. Bis Montag, den 2. September, werden noch Anmeldungen für den ersten Kursus in Russisch angenommen. Anmeldungen für Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und nordische Sprachen für den ersten Winterarbeitsabschnitt werden schon jetzt erbeten.

B. Musikschule. Eintritt in neue Kurse in Klavier, Violine, Celle, alle anderen Orchesterinstrumente, Akkordeon, Stimmbildung und Chorsingen (Männer und gemischter Chor) jederzeit möglich. Auf allen Instrumenten kann auch Einzelunterricht beigt werden. — Ferner beginnt in Kürze ein neuer Lehrgang in Musiklehre.

Anmeldungen für Sprach- und Musikkurse in der KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26 (Ruf 340 43), oder ab 18 Uhr in der Volksbildungsstätte, Dorotheenstraße 1 (Ruf 277 71).

**KdF.-Sammler-Gruppen**

Heute, Mittwoch, 19.30 Uhr, im Gildenhaus St. Nikolaus Tauschzusammenkunft. Alle Briefmarken-, Münzen- und Plakettensammlern ist hier Gelegenheit zum Tausch geboten.

**Reisen - Wandern**

Dampferfahrt nach Wettin. Donnerstag, 29. August, Abfahrt 10 Uhr Schlageter-Brücke. Teilnehmerpreis 0,70 RM. für Kinder, 1,40 RM. für Erwachsene. Teilnehmerkarten in der KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26, erhältlich.

31. 8. / 1. 9. Radwanderung durch die Dübener Heide. Treffen 16 Uhr Rudolf - Jordan - Platz. Uebernachten in Schöna. BZ. Dreizäg. Cogut. Teilnehmerpreis 0,70 RM. Anmeldungen in der KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Große Ulrichstraße 26.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194008 28-10/fragment/page=0004

## Fliegerangriff in der Nacht zum 27. August

**Eine Person durch Splitter verletzt — Kein Sachschaden**

Das Reichspropagandaamt Halle-Merseburg teilt mit:

„In der Nähe von Halle fielen beim Fliegerangriff in der Nacht zum 27. August einige Sprengbomben auf freies Feld, die keinen Sachschaden verursachten. Eine Person wurde durch Splitter verletzt."

## Das neue Winterhilfswerk

**Wieder Opfersonntage und Reichsstraßensammlungen**

Die Mittel für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das diesmal, wie bereits berichtet, vom 1. September bis 31. März läuft, werden in gleicher Weise aufgebracht wie in den Vorjahren. Der freiwillige Lohn- und Gehaltsabzug wird wie bisher nach der Lohnsteuer berechnet, die Kriegszuschläge bleiben also außer Ansatz. An das Abzugsverfahren werden jetzt auch die Ruhegeld- und Rentenempfänger angeschlossen. Monatsstürplaketten werden im kommenden Winterhilfswerk nicht ausgegeben. Auch die Opfersonntage werden wieder an jedem zweiten Sonntag im Monat durchgeführt, der erste Opfersonntag ist der 8. September. Weiter sieht der Terminplan des Winterhilfswerkes sieben Reichsstraßensammlungen und im Januar wieder die Gaustraßensammlungen vor, außerdem den Tag der Wehrmacht und den Tag der Deutschen Polizei.

## Ausgabe der Lebensmittel-, Kleider- und Seifenkarten sowie Kohlenzusatzpunkte

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt gibt heute die genauen Termine für die Ausgabe der Lebensmittel-, Kleider- und Seifenkarten sowie der Kohlenzusatzpunkte bekannt. Ausnahmeanträge auf bevorzugte Abfertigung außerhalb der festgesetzten Termine können im Interesse des glatten Ablaufs der umfangreichen Arbeiten nicht berücksichtigt werden.

**Gegen einen Baum gefahren** ist gestern 18.30 Uhr in der Heide ein 12jähriger Schüler mit seinem Fahrrad. Er kam zu Fall und erlitt Verletzungen an beiden Beinen, so daß er mit dem Krankenwagen einer Privatklinik zugeführt werden mußte.

Aufn.: NMZ.-Bilderdienst (Schulze)

Auf dem Roßplatz sind fleißige Hände am Werk, den Herbstjahrmarkt aufzubauen. Unsere Jugend war dabei am gestrigen letzten Ferientag ein dankbarer Helfer

# Unsere Arbeitsmänner sammeln Kriegsbeute

**Dienststelle: „Höherer RAD.-Führer Simon" bei der Arbeit in Belgien zur Sicherstellung der unermeßlichen Beute**

Aufn.: Höherer RAD.-Führer in Belgien

Hier Ordnung zu schaffen und das Wertvolle zu bergen ist eine gewaltige Arbeit des RAD.

Ebenso vielseitig wie in der Heimat ist auch im besetzten Gebiet der Einsatz des Reichsarbeitsdienstes. Beim Militärbefehlshaber in Belgien und Nordfrankreich wurde noch vor Beginn der zweiten großen Offensive gegen Frankreich die Dienststelle „Höherer RAD.-Führer Simon" eingerichtet. Generalarbeitsführer Simon, in der Heimat Führer unseres Arbeitsgaues XIV, Gau Halle-Merseburg, Reichstagsabgeordneter und alter Kämpfer des Führers, steht hier an der Spitze einer Organisation, die sich aus Arbeitsmännern und RAD-Einheiten aller deutschen Gaue zusammensetzt und den Auftrag hat, in Zusammenarbeit mit dem Oberfeldzeugstab und den Feldzeugstäben die ungeheure Beute, die im Verlaufe der großen Kämpfe anfiel, zu sichern, zu bergen und für die weitere Verwertung vorzubereiten.

Beutesammlung, das hört sich so einfach an, doch lassen wir einen Arbeitsmann über seine Tätigkeit sprechen.

### Statt ein gleich vier Geschütze

Erst wenn man mit dem Kraftwagen durch das Gelände gefahren ist und dabei seine Schritte in einen Wald gemacht hat, ahnt man erst, was hier liegt — soviel, daß wir nur das Wertvollste sammeln können: Geschütze aller Art, Gewehre, Richtgeräte, Granaten und sonstige Munition und Sprengmittel.

Eine große Anzahl Geschütze und Munitionslager wurden uns gemeldet. Aber immer wieder „finden" wir wertvolleres Gerät. Ein Beispiel: Ich fahre hinaus, um ein bestimmtes Geschütz aus einer bestimmten Gegend abzuholen. Ich finde es nicht gleich und fahre zum Bürgermeister. „Wo ist die Kanone?" Da schnattern gleich drei auf einmal los. Schließlich kommt heraus, daß im Gemeindegebiet gar kein Geschütz steht, aber nicht weit davon eine schwere Batterie. Vier Riesengeschütze, die schweren Rohre liegen noch am Boden, denn mit dem letzten Schuß hatte der Feind immer das Rohr von der Lafette geschossen. Vier schwere Zugmaschinen stehen dabei, ein ganzer Wagenpark, Berge von Granaten, Feldtelephone, es läßt sich gar nicht aufzählen, was hier alles liegt. Die Kanonen werden nun zur Beutesammelstelle gebracht, es gibt keine Arbeit, sei sie auch noch so ungewohnt, an die richtige Arbeitsmänner nicht herangehen.

Ein anderer Einsatztrupp berichtet: 13 Kilometer von unserer Unterkunft steht die viertgrößte Fabrik Frankreichs, dort hat eine französische Gefangenenkolonne ihre Ausrüstung abgelegt. Ein Chaos türmt sich dort zu großen Haufen. Solange der Kram noch nicht sortiert ist, bewachen unsere Männer diesen Stapelplatz. In einer Nacht sehen sie verdächtige Lichtsignale, dann fällt ein Schuß und wird erwidert. Diese Nacht wird keiner der Posten vergessen. Am nächsten Tag wird mit dem Bergen begonnen. Diese Arbeit ist anregend und abstoßend zugleich. Immer neue interessante Dinge kommen zum Vorschein, aber viel ekelhafter Mist ist dazwischen. Drei Lastwagen Feldgeschütze, zwei Wagen Autoreifen, Telephongerät, 1000 Kilo gute Seile ist das Ergebnis eines Tages. Aber Wagenladungen von Tornistern, Zeltbahnen, Decken, Wäsche usw. mußten liegenbleiben, und warten auf die Sortierung durch Gefangene.

Die Forts um unsere Unterkunftsorte herum ragen nur wenige Meter mit ihren Panzerkuppeln aus der Erde heraus, gehen aber bis 35 Meter in die Tiefe. Dort liegt noch alles wie im Augenblick der Flucht. Geschlachtete Rinder, Schweine und Schafe verwesen dort. Aber das Kriegsgerät muß geborgen werden. Die Männer schaffen das.

### Was der Tommy in Dünkirchen zurückließ

An allen Einsatzorten bietet sich dasselbe Bild: Zeichen einer hilflosen regellosen Flucht, unter Zurücklassen jedes dienstlichen und privaten Besitzes, Rettung des nackten Lebens. Am eindringlichsten wirken die Spuren des „siegreichen Rückzuges" der Engländer zwischen Dünkirchen und De Panne. Kein Dichter und kein Film kann den Eindruck wiedergeben, der sich einem einprägte beim Anblick des ungeheuren, auf allen Wiesen, Straßen, Feldern, auf den Dünen und am Strande zurückgelassenen Materials: Vom Hemd, Socken, Taschentuch bis zur vollständigen Uniform, vom Taschengesangbuch, vom Sprachführer, von der Bibel, vom Taschenkamm bis zum wertvollsten Militärgerät und zu den modernsten Fahrzeugen war noch vor 6 Wochen dort alles zu finden! Buchstäblich jeder Quadratmeter Boden war bedeckt! Und heute? Alle Spuren des Kampfes bis auf die zerschossenen Häuser sind beseitigt. Alles ist aufgeräumt, sichergestellt, wartet auf Verwertung. Die Arbeitsmänner hatten bei

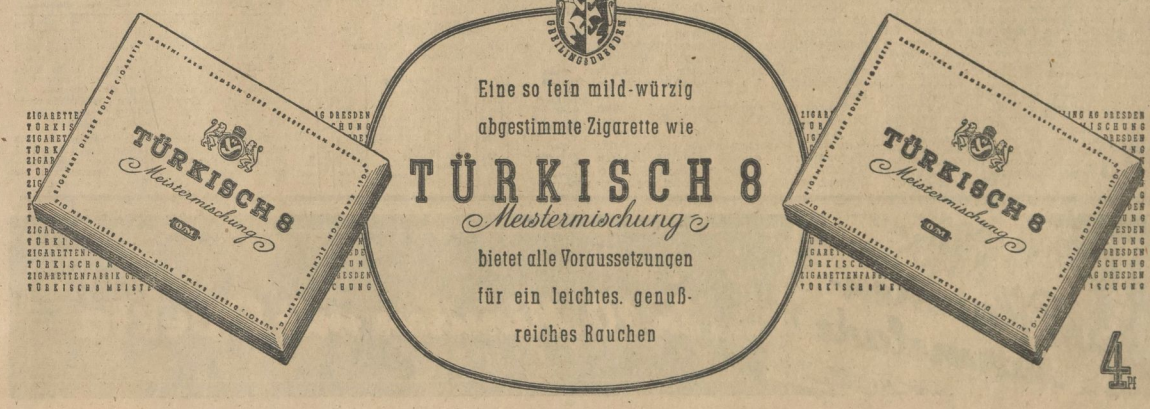
# 15000 RM. Versicherungsgelder veruntreut

**Urteil im Prozeß um den Bestattungs-Fürsorge-Verein**

Bei der gestern vor der Ersten hallischen Strafkammer zur Verhandlung stehenden Strafsache handelte es sich um einen Versicherungsbetrug in recht erheblichem Ausmaße, der durch seine Auswirkungen auf den weniger bemittelten Teil der Einwohnerschaft Halles und seiner Umgebung seinerzeit große Empörung hervorgerufen hatte. Den drei Angeklagten, dem 57jährigen Friedrich W. aus Dölau, der 41jährigen Frau Rosa B. aus Halle und dem 48jährigen Kurt S. aus Dölau wurde fortgesetzte Untreue gegenüber dem Bestattungs-Fürsorge-Verein zur Last gelegt, den beiden Männern außerdem noch Unterschlagung von Geldern. Der Bestattungs-Fürsorge-Verein war aus der ehemaligen „Volkshilfe" hervorgegangen, und die beiden ersten Angeklagten wurden 1934 von der Mitgliederversammlung als Vorstandsmitglieder gewählt. Das Vermögen des Vereins betrug damals rund 15 000 RM. bei ungefähr 9000 Versicherten. Anfang 1936 wurde auf Grund einer Revision durch das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen der Verein verboten, da von den Prämienzahlungen etwa 62 v. H. für Gehälter und Verwaltungskosten verwendet wurden. Es wurde ein Vermögensverwalter eingesetzt und während dieser Zeit schloß der Verein einen Gruppenversicherungsvertrag mit einer großen Versicherungsgesellschaft ab, wodurch der völlige Verlust der Ansprüche der Versicherten vermieden wurde. Kaum hatte dadurch die Aufsicht aufgehört, da entnahmen die Angeklagten W. und B. der Kasse je 1000 RM. für sich und 500 RM. für ein anderes Vorstandsmitglied. Da sämtliche Prämienzahlungen an die große Versicherungsgesellschaft abzuführen waren, war der Verein von nun an eigentlich nur eine Zwischenstelle, und trotzdem bezogen W. und B. ihre bisherigen hohen Gehälter von 420 RM. bzw. 350 RM. im Monat weiter aus der Kasse. Der Kraftwagen des Vereins, der nach Abschätzung zum Taxwert abgestoßen werden sollte, wurde einfach der Frau B. als Geschenk übergeben. Das Vermögen des Vereins von 15 000 RM. war im Herbst 1938 völlig aufgezehrt und so wurde nun mit Fehlbetrag gearbeitet, so daß der Verein am 31. Oktober 1938 an die Versicherungsgesellschaft eine Schuld in Höhe von 6500 RM. hatte. W. selbst hatte mehrfach brieflich und auch mündlich erklärt, sein Streben ginge dahin, den Vorstandsmitgliedern (also der Frau B. und ihm selbst) eine dauernde Stellung zu erhalten. An die Mitglieder des Vereins dachte er also überhaupt nicht. Infolge Stockung jeglicher Zahlungen kündigte die Versicherungsgesellschaft zum 31. Oktober das Versicherungsverhältnis mit dem Bestattungs-Fürsorge-Verein.

Der Mitangeklagte S. wurde vom Vorstand auf sein Drängen hin als Abteilungsleiter der Versicherungsabteilung ehrenamtlich bestellt. Er erhielt kein festes Gehalt, sondern Inkassoprovision, die monatlich ungefähr 70 RM. betrug. Mit der Abführung der Beträge an die Versicherungsgesellschaft wurde S. seit dem Sommer 1938 rückständig.

Sämtliche Angeklagten wurden wegen fortgesetzter Untreue verurteilt, und zwar W. zu einem Jahr Gefängnis und 1500 RM. Geldstrafe, hilfsweise weiteren 30 Tagen Gefängnis, Frau B. zu sechs Monaten Gefängnis und 300 RM. Geldstrafe, ersatzweise ebenfalls 30 Tagen Gefängnis und S. zu 6 Monaten Gefängnis und 150 RM. Geldstrafe, ersatzweise 10 Tagen Gefängnis.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019400828-10/fragment/page=0005

der Bergung all dieses Materials u. a. die Aufsicht über die einheimischen Hilfskräfte, denn der Arbeitsmann mit der Hakenkreuzbinde des Führers sollte sich nicht als Lumpensammler betätigen, die verdreckten, verschwitzten und blutigen Uniformen und Ausrüstungen der englischen Armee werden besser von den damaligen Freunden selbst gesammelt. Gestapelt und registriert, gebündelt und mit Aufschriften versehen, liegt heute alles in den Beutesammelstellen.

Kehrt der Arbeitsmann nach seiner mühevollen Tagesarbeit am Spätnachmittag in seine Unterkunft zurück, so ist damit für ihn noch nicht Feierabend, denn ob kriegsmäßiger Einsatz oder nicht, die vom Führer dem Reichsarbeitsdienst übertragene Aufgabe der Erziehung und Ausbildung der jungen Arbeitsmänner zum politischen Soldaten muß hier ebenso gelöst werden wie in der Heimat. Gerade der Durchführung der Erziehung und Ausbildung der Arbeitsmänner auch hier im besetzten Gebiet neben der schweren und harten täglichen Arbeit widmet Generalarbeitsführer Simon sein größtes Augenmerk.

So ist der Einsatz der Arbeitsmänner zur Beutesammlung, so verläuft ihr Leben und ihr täglicher Dienst, eine unsagbare Befriedigung brachte die Tätigkeit hier für jeden einzelnen mit sich und unser Arbeitsmann schreibt dann auch: Wir brannten ja alle, direkt im Kampf eingesetzt zu werden, aber dazu kam es nicht mehr. Wir haben hier aber eine Ahnung vom harten Krieg mitbekommen, und wenn einmal die Siegesglocken läuten, wird jeder von uns sagen dürfen: Auch ich habe mitgeholfen, so gut ich konnte.

Schmücker, Oberstfeldmeister

Zum Körperaufbau
Nährhefe
Hersteller: Dr. H. Bogler
Leipziger Straße 18
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Denke dran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützt SOLTIT!
„Soltit" gibt den Sohlen 3fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht!
Zu haben in den einschlägigen Geschäften
Hans Schwarzkopf, Chemische Fabrik, Berlin-Tempelhof

CT., Große Ulrichstraße

## „Der verkannte Lebemann"

Das herzliche, pikant gewürzte Vergnügen, das Ralph Arthur Roberts uns in diesem nett ausgedachten Film bereitet, läßt seine zahlreichen Freunde wiederum schmerzlich bedauern, daß der Künstler nur noch auf der Leinwand lebt. Es kann ihm kaum eine Rolle besser liegen als der des Lebemanns, der seinen Entschluß, sich auf den Pfad der Tugend zurück zu begeben, von seinen Kumpanen und unzähligen Freundinnen grausam verleidet sieht. Wie es ihm in seiner treuherzigen, genießerischen Verschmitztheit am Ende gelingt, sich aus den vielfach gewundenen Schlingen von Liebe, Eifersucht, Mißverstehen und Rachedurst zu ziehen, das ist ebenso einmalig wie schenkisvert. „Ein treuer Diener seines Herrn" ist Theo Lingen, überdeutet bezent, immer dann extra grotesk, wenn er ernst sein will — na, wir kennen ihn ja. Grete Weiser, sollte man meinen, wäre die richtige Freundin für einen Lebemann; es erweist sich, daß sie Herz hat, und daß es deshalb zum Schluß eine große Ueberraschung geben kann. An Stimmung, drolligen Einfällen mangelt es nicht, und jeder scheint die Ueberraschungen nur so in der Tasche zu haben, um sie jeweils hervorzuziehen, wenn die Szene ein bißchen Paprika braucht. Der Zuschauer „er"kennt den Lebemann mit herzlichem Lachen.

Ingeborg Ritter.

Reparaturen an Gummi-Waren Gummi-Bieder
Rilli, Leipziger Straße

## „Casanova heiratet"

Hätte Viktor de Kowa, der Regisseur dieses Filmes, irgendeinen Abschnitt aus dem gewiß nicht langweiligen Leben des „echten" Casanova filmisch gestaltet, der nun seit dem 18. Jahrhundert zumindest im allgemeinen Verstande zu einem bestimmten und in seiner Art anspruchsvollen Begriff des Herzensbrechers und genialen Betrügers geworden ist, dann wäre sicher mehr herausgekommen als bei dieser handlungsdürftigen Ausstattungsoperette, in der die Konstruktion nicht allein von Wand und Treppengeländer bei leiser Berührung ins Schwanken gerät. Darüber kann auch nicht der verstimmte Beifall hinwegtäuschen, der in üppigster Weise dem Operettenhelden Casanova gespendet wird, den Karl Schönböck hier verkörpert. Eine abenteuerlustige Ehefrau (Fita Benkhoff) und eine Chansonette (Lizzi Waldmüller) stehen vor dem Landschulmädchen Gertrud (Irene von Meyendorff) die Niete, und nachher weiß man, was man schon lange geahnt hat, daß „Casanova", der Stimme seines Blutes gehorchend, den Bauernhof seiner Eltern übernehmen wird, einschließlich einem inzwischen angekommenen Kind, von dessen Existenz allerdings der Zuschauer im Durchschnitt wohl noch stärker überrascht sein mag als der Herr Papa. Der Kamera hätte, schon gleich in dem an sich originell gedachten Vorspann, eine stärkere Beschleunigung von einigem Nutzen sein können. Immerhin bleiben auch einige witzige Szenen übrig, die einem Spaß machen.

Dr. Wilhelm Hambach.

# Die neuen 150 Punkte für Kinder

## Wieviel Punkte kostet künftig ein Meter Stoff?

Im folgenden bringen wir in Fortsetzung der gestern veröffentlichten Kleiderkarten für Frauen und Männer die Punktewertungen für Kinder nach der zweiten Reichskleiderkarte.

### Die Tabelle für Knabenbekleidung

| | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| Anzüge, dreiteilig (mit Weste) | 50 | — | — | — |
| Anzüge, zweiteilig | 40 | — | — | — |
| Jacken, Joppen, Janker, gefüttert, auch gewirkt oder gestrickt | 26 | — | — | — |
| Jacken, Joppen, Janker, ungefüttert, auch gewirkt oder gestrickt | — | 14 | 9 | 14 |
| Hosen, auch gewirkt oder gestrickt | 14 | — | — | — |
| Leischenhosen, Unterhäfer, auch gewirkt oder gestrickt | 9 | — | — | — |
| Waschanzüge | — | — | 14 | 18 |
| Waschhosen | — | — | 5 | 8 |
| Waschblusen | — | — | 6 | 9 |
| Waschjacken und -jacken | — | — | 11 | 17 |
| Spielhöschen | — | — | 6 | 8 |
| Schürzen | — | — | 3 | 5 |
| Pullover, Strickwesten mit Aermeln | 14 | — | — | — |
| Pullover, Strickwesten ohne Aermel | 11 | — | — | — |
| Kletterwesten | 15 | — | — | — |
| Windjacken und Windblusen | 15 | — | — | — |
| Gummi- u. gummierte Mäntel u. Umhänge | 18 | — | — | — |
| Lebemäntel, Todenkopen u. Lebenumhänge | 44 | — | — | — |
| Sommer- und Uebergangsmäntel | — | 50 | 27 | 42 |
| Wintermäntel | 50 | — | — | — |
| Gamaschenanzüge | 40 | — | — | — |
| Gamaschenhosen | 16 | — | — | — |
| Gestrickte Mützen | — | 4 | 3 | 4 |
| Schals, Viereckfücher | — | 6 | 4 | 4 |
| Handschuhe, auch Fäustlinge aus Spinnstoffen, gewirkt mit Futter od. gestrickt | 2 | — | — | — |
| Kravatten, Querbinder, Schleifen | 1 | — | — | — |
| Taghemden aus Geweben (Oberhemden, sog. Oberhemden und sonstige Hemden mit Halsbund), auch mit einem dazugehörigen Kragen | — | 20 | 11 | 18 |
| Taghemden, gewirkt | — | — | 11 | 13 |
| Polo- und Charmeusehemden | — | — | 7 | 9 |
| Polo- und Charmeusejacken (mit kurzen Aermeln) | 6 | — | — | — |
| Nachthemden | — | — | 10 | 17 |
| Schlafanzüge aus Geweben | — | — | 20 | 25 |
| Schlafanzüge, gewirkt oder gestrickt | 16 | — | — | — |
| Unterhemden (ohne Halsbund), Unterjacken | 6 | — | — | — |
| Rehjacken | 4 | — | — | — |
| Unterhosen, lang oder dreiviertellang | 9 | — | — | — |
| Unterhosen, kurz, Schlüpfer | 6 | — | — | — |
| Rehunterhosen, kurz | 4 | — | — | — |
| Hemdhosen | 9 | — | — | — |
| Rehhemdhosen | 8 | — | — | — |
| Leibchen | 5 | — | — | — |
| Fragen | 7 | — | — | — |
| Söckchen | 2 | — | — | — |
| Kinderstrümpfe aller Art | 4 | — | — | — |
| Sonstige Strümpfe | 8 | — | — | — |
| Socken, gestrickt | 6 | — | — | — |
| Socken, gewirkt | 4 | — | — | — |
| Turnhemden | 5 | — | — | — |
| Turnhosen | — | — | 5 | 8 |
| Badehosen, auch Dreieckhosen | — | 4 | 3 | 4 |
| Badeanzüge | — | 8 | 7 | 8 |
| Bademäntel | 15 | — | — | — |
| Trainingsanzüge | — | — | 16 | 20 |
| Trainingshosen, Eislaufhosen | — | — | 9 | 11 |
| Trainingsjacken | — | — | 7 | 9 |
| Strick- und Handarbeitsgarne, 100 g | 4—6 | | | |

### Die Tabelle für Mädchenbekleidung

| | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| Kleider | — | 24 | 13 | 20 |
| Röcke, Leibchenröcke, Hosenröcke, Hosen gewebt | — | 11 | 7 | 10 |
| Röcke, Leibchenröcke, Hosenröcke, Hosen gewirkt oder gestrickt | — | 16 | 7 | 10 |
| Blusen, auch gewirkt oder gestrickt | — | 9 | 7 | 9 |
| Dirndlblusen | — | — | 4 | 5 |
| Polo- und Charmeusehemden oder Blusen | — | — | 7 | 9 |
| Polo- und Charmeusejacken (mit kurzen Aermeln) | 6 | — | — | — |
| Spielhöschen | — | — | 6 | 8 |
| Schürzen | — | — | 8 | 10 |
| Dirndschürzen | — | — | 3 | 5 |
| Pullover, Strickwesten, mit Aermeln | — | 14 | 8 | 14 |
| Pullover, Strickwesten, ohne oder mit Aermelärmeln | — | 11 | 6 | 11 |
| Jacken aus Wolle und wollhaltig, gefüttert, gewebt | 33 | — | — | — |
| Jacken, ungefüttert, auch gewirkt od. gestrickt | — | 21 | 11 | 16 |
| Janker, auch gewirkt oder gestrickt | — | 21 | 11 | 16 |
| Kletterwesten | 15 | — | — | — |
| Windjacken und Windblusen | 15 | — | — | — |
| Gummi-, gummierte u. imprägnierte Regenmäntel u. Regenumhänge, ungefüttert, ungefütterte Popelinemäntel | 18 | — | — | — |
| Sommermäntel, auch Umhänge und gefütterte Regenmäntel | — | 37 | 18 | 23 |
| Wintermäntel | 37 | — | — | — |
| Gamaschenanzüge | 40 | — | — | — |
| Gamaschenhosen | 16 | — | — | — |
| Gestrickte Mützen | — | 4 | 3 | 4 |
| Schals, Viereckfücher, Kopftücher und Erstehauben | — | 6 | 4 | 4 |
| Handschuhe, auch Fäustlinge aus Spinnstoffen, gewirkt mit Futter od. gestrickt | 2 | — | — | — |
| Kravatten, Querbinder und Schleifen | 1 | — | — | — |
| Taghemden, gewebt | — | — | — | 10 |
| Taghemden, gewirkt oder gestrickt | 5 | — | — | — |
| Nachthemden | — | — | 10 | 17 |
| Schlafanzüge, gewebt | — | — | 20 | 25 |
| Schlafanzüge, gewirkt oder gestrickt | 16 | — | — | — |
| Unterjacken jeder Art | — | 6 | 5 | 6 |
| Hemdhosen, gewebt | — | — | 6 | 11 |
| Hemdhosen, gewirkt oder gestrickt | 6 | — | — | — |
| Schlüpfer und sonstige Beinkleider, auch gewirkt oder gestrickt | — | 7 | 4 | 6 |
| Unterkleider und Unterröcke (soweit keine Sonderregelung) | — | 10 | 7 | 10 |
| Leibchen, Strumpfhaltergürtel | 3 | — | — | — |
| Strumpfhalterbenden | 5 | — | — | — |
| Strümpfe aller Art | 4 | — | — | — |
| Söckchen | 2 | — | — | — |
| Turnbenden | 5 | — | — | — |
| Turnhosen | — | — | 5 | 8 |
| Badeanzüge | — | 8 | 7 | 8 |
| Bademäntel | 15 | — | — | — |
| Trainingsanzüge | — | — | 16 | 20 |
| Trainingshosen, Eislaufhosen | — | — | 9 | 11 |
| Trainingsjacken | — | — | 7 | 9 |
| Strick- und Handarbeitsgarne | 4 bis 6 | | | |

### Die Kleiderkarten für das Kleinkind

| | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| Anzüge, 2teilig, wollhaltig, gewirkt oder gestrickt (Winteranzüge), je 1 Teil = 9 Punkte | 18 | — | — | — |
| Anzüge, 2teilig, wollhaltig, gewebt, je 1 Teil = 12 Punkte | 24 | — | — | — |
| Kleidchen, wollhaltig, auch gewirkt oder gestrickt (Winterkleidchen), auch gestrickte Spielanzüge | 15 | — | — | — |
| Röcke, auch falten- und strickröcke | — | 6 | 4 | 5 |
| Anzüge, 2teilig, nicht wollhaltig, gewirkt oder gestrickt (Sommeranzüge), je 1 Teil = 6 Punkte | 12 | — | — | — |
| Anzüge, 2teilig, nicht wollhaltig, gewebt, je 1 Teil = 6 bzw. 9 Punkte | — | — | 12 | 18 |
| Kleidchen, nicht wollhaltig, auch gewirkt oder gestrickt (Sommerkleidchen), auch gestrickte Spielanzüge | — | — | 7 | 12 |
| Spiel- und Luftanzüge, gewebt | — | — | 8 | 10 |
| Knabenschürzen | — | — | 3 | 4 |
| Mädchenschürzen | — | — | 4 | 6 |
| Blusen, auch Waschblusen | — | 4 | 3 | 4 |
| Oberjacken und Janker | — | 8 | 6 | 8 |
| Leibchen (Oberkleidung) | — | 4 | 3 | 4 |
| Pullover, Strickwesten, mit Aermeln | — | 11 | 6 | 11 |
| Pullover, Strickwesten, ohne oder mit ½ Aermeln | — | 8 | 5 | 8 |
| Ueberziehhöschen, Trägerhöschen | — | 9 | 8 | 9 |
| Ueberziehhöschen | 6 | — | — | — |
| Mäntel | — | 20 | 17 | 20 |
| Gamaschenanzüge | 24 | — | — | — |
| Gamaschenhosen | 11 | — | — | — |
| Gestrickte Mützen | 2 | — | — | — |
| Schals | — | 3 | 2 | 2 |
| Handschuhe und Fäustlinge | 1 | — | — | — |
| Hemden, auch Polo- und Charmeusehemden und -jacken, Unterbenden und -jacken | — | 5 | 3 | 5 |
| Nachthemden | — | — | 7 | 11 |
| Schlafanzüge und Schlafsäcke | — | — | 11 | 18 |
| Hemdhosen | 6 | 3 | 6 | — |
| Kindersäckchen, gewirkt oder gestrickt | 3 | — | — | — |
| Schlüpfer und Unterziehhäschen | 2 | — | — | — |
| Unterkleider, Unterröcke, auch gewirkt oder gestrickt | — | 6 | 3 | 6 |
| Leibchen (Unterkleidung), auch gewirkt oder gestrickt | — | 3 | 2 | 3 |
| Strümpfe jeder Art | 3 | — | — | — |
| Söckchen jeder Art | — | 2 | 1 | 2 |
| Badeanzüge | — | 5 | 4 | 5 |
| Trainingsanzüge | — | — | 10 | 12 |
| Trainingshosen | — | — | 5 | 6 |
| Trainingsjacken | — | — | 6 | 8 |
| Strick- und Handarbeitsgarne, 100 g | 4—6 | | | |

### Punkte für Meterware

Die Bewertung für Stoffe in Meterware wirkt sich wie folgt aus:

| A Wollene oder wollhaltige Stoffe Fertigbreite | Punkte | B Kunstseide, ob. kunstseidenhaltige Stoffe Fertigbreite | Punkte | C Alle übrig. Stoffe breite | Punkte |
|---|---|---|---|---|---|
| üb. 62 cm | 8 | bis 68 cm | 4 | üb. 50 cm | 6 |
| üb. 71 cm | 9 | üb. 68 cm | 5 | üb. 60 cm | 7 |
| üb. 80 cm | 10 | üb. 85 cm | 6 | üb. 70 cm | 8 |
| üb. 89 cm | 11 | üb. 102 cm | 7 | von 90 cm | 9 |
| üb. 98 cm | 12 | üb. 119 cm | 8 | von 100 cm | 10 |
| üb. 107 cm | 13 | üb. 136 cm | 9 | von 110 cm | 11 |
| üb. 116 cm | 14 | üb. 153 cm | 10 | von 120 cm | 12 |
| üb. 125 cm | 15 | | | von 130 cm | 13 |
| üb. 134 cm | 16 | | | von 140 cm | 14 |
| von 152 cm | 17 | | | | |
| von 161 cm | 18 | | | | |

# Mitteldeutschland

## Urteil im zweiten Schwarzwald-Prozeß

### Ein Jahr drei Monate Zuchthaus wegen Beihilfe zum Meineid

**Torgau.** Nach einer Verhandlungsdauer von fast drei Wochen wurde von der Großen Strafkammer des Landgerichts Torgau das Urteil im zweiten Prozeß gegen den früheren Gummiwarenfabrikanten aus Oschrand, den Juden Gustav Israel Schwarzwald, und eine Reihe seiner Angestellten und Vertreter gesprochen.

Schwarzwald war angeklagt, im Verlauf der zahlreichen Zivilprozesse gegen seinen Konkurrenten und Raffegenossen, den ehemaligen Berliner Gummiwarenfabrikanten Fromm, einen Meineid geleistet und dann eine Reihe seiner damaligen Angestellten und Vertreter zum Meineid verleitet zu haben.

Schwarzwald wurde wegen Beihilfe zum Meineid in einem Fall zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde auf dauernde Eidesunfähigkeit erkannt. Von den anderen Punkten der Anklage wurde er freigesprochen, weil das Gericht sich bei den unbestimmten Zeugenaussagen über die schon viele Jahre zurückliegenden Vorgänge nicht zu einer Verurteilung entschließen konnte.

Bei den übrigen wegen Meineides angeklagten Personen wurde das Verfahren auf Grund der sogenannten Hindenburg-Amnestie vom August 1934 bzw. auf Grund des Gnadenerlasses des Führers vom September v. J. eingestellt.

### Wasserstände

der Wasserstraßendirektion Magdeburg vom 27. August 1940

| Saale | W. | F. | Wittenberg | W. | F. |
|---|---|---|---|---|---|
| Grochlitz | 2,51+ | — 9 | Rosslau | 4,20+ | 16 — |
| Dresden | 3,72+ | — 3 | Aken | 3,64+ | 18 — |
| Bernburg | 2,60+ | 15 — | Gardy | 3,91+ | 22 — |
| Calbe SW | 2,04+ | — 2 | Magdeburg | 3,96+ | 54 — |
| Calbe WW | 2,72— | — 2 | Tangermünde | 3,14+ | 10 — |
| Erlgehne | 3,76+ | 3 — | Wittenberge | 3,97+ | 46 — |
| Dühen (M.) | 2,42+ | — 16 | Lenzen | 3,02+ | — — |
| Elbe | | | Dömitz | 3,27+ | — — |
| Leitmeritz | 3,54+ | — 15 | Dartchau | 2,47+ | 11 — |
| Aussig | 3,96+ | — 22 | Boizenburg | — + | — — |
| Dresden | 3,35+ | — 4 | Bohnsdorf | 2,14+ | 8 — |
| Torgau | 4,74+ | 48 — | | 2 30+ | 8 — |

## Turnen - Sport - Spiel

### Feierliche Eröffnung der Sommerkampfspiele der HJ. 1940

In der Zahrhunderthalle fand Dienstag abend im Rahmen einer Großkundgebung durch Reichsjugendführer Arthur Axmann in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus Partei, Staat und Wehrmacht die feierliche Eröffnung der Sommerkampfspiele der HJ. 1940 statt. Der Reichsjugendführer übermittelte die Grüße des Reichsleiters Baldur von Schirach. Zwischen Chemnitz und den Jugendmeisterschaften in Breslau, so betonte er u. a. liegen die größten Kriegsereignisse der Weltgeschichte. So wie sich die älteren Kameraden an der Front bewähren dürften, so haben sich die jüngeren Führer in der Heimat bewährt. Der Reichsjugendführer gab dann einen Ueberblick über die sportliche Leistungssteigerung im letzten Jahr.

### Wer siegt: Halle oder Leipzig?

#### Zum Werbetag der Leibesübungen

Wie wir bereits ankündigten, veranstaltet das Sportamt der Gaustadt Halle in Gemeinschaft mit dem Sportbezirk 7, Zahn, im NSKK. kommenden Sonntag auf der Horst-Wessel-Kampfbahn einen Werbetag der Leibesübungen. Spitzenkönner der Leichtathleten, der Turner, der Fußballer und der Handballer ordnen sich in Mannschaften ein, die im Gesamten zu einem Städtekampf Halle—Leipzig antreten, wie er in einem derart großen Umfange bisher in der Gaustadt Halle noch nicht durchgeführt wurde. Die Gastmannschaften gehen gut vorbereitet an den Start. Es ist daher mit einem spannenden Sportsonntag zu rechnen. Es ist besonders erfreulich, daß sich die baltischen Leichtathleten, die von Sonntag zu Sonntag mit verbesserten Leistungen aufwarteten, endlich einmal in einem geschlossenen Mannschaftskampf, in dem Ausscheidungskämpfe nicht stattfinden, auf die jeweiligen Entscheidungen konzentrieren können. In der Gesamtbetrachtung kann man wohl darauf schließen, daß Halle und Leipzig in der Punktwertung dicht beieinander liegen werden. Die Staffeln werden vielleicht erst den Ausschlag über Sieg und Niederlage geben.

Die Mannschaften sind besetzt mit:

100 Meter: Leipzig: Lehmann, Sonntag. — Halle: Berger, Herold.

400 Meter: Leipzig: Kießling, Scholz. — Halle: Wieland, Heilmann.

1500 Meter: Leipzig: Drechsel, Bernhardt. — Halle: Schmitz, Stowronski.

5000 Meter: Leipzig: Bernhardt, Lohse. — Halle: Schmieding, Faust.

110 Meter Hürden: Leipzig: Grosse, Wedlich. — Halle: Grabhoff, Bremser.

Hochsprung: Leipzig: Senf, Grosse. — Halle: Bremser, Hartwig.

Weitsprung: Leipzig: Vogt, Pietzschmann. — Halle: Maehnert, Bremser.

Dreisprung: Leipzig: Vogt, Senf. — Halle: Maehnert, Schulz.

Stabhoch: Leipzig: Rauer, Müller. — Halle: Dr. Weimann, Gehoff.

Kugelstoßen: Leipzig: Naumann, Heinker. — Halle: Barth, Korte.

Speerwurf: Leipzig: Rösold, Hebig. — Halle: Bart, Heine.

4×100 Meter: Leipzig: Müller, Sonntag, Kießling, Lehmann. — Halle: Heilmann, Wieland, Maehnert, Herold.

4×400 Meter: Leipzig: Scholz, Wedlich, Müller, Kießling. — Halle: Telke, Hein, Heilmann, Wieland.

### 2. Schlußrunde um den Tschammerpokal

Die 16 Spiele der zweiten Schlußrunde des Tschammerpokalwettbewerbs der deutschen Fußballvereinsmeisterschaften wurden vom Reichsfachamt Fußball für den 8. September wie folgt festgesetzt: Spandauer SV — VfB Königsberg, Union Oberschöneweide — SV Steinach 08, Tura Leipzig gegen Spielvereinigung Fürth, Wormbecker SG gegen Schwarz-Weiß Essen, SV Schalke 04 — Werder Bremen, Fortuna Düsseldorf — VfR Mannheim (im Stadion Wuppertal), Rot-Weiß Essen — Eintracht Frankfurt, SG Eschweiler — Duisburg 48/49, Rot-Weiß Frankfurt — Phönix Karlsruhe, Wacker Wien — SC Planitz, Wiener Sportklub — NS.-Turngemeinde Wittkowitz, VfL Stettin — B- und E-V Danzig, Kickers Stuttgart — Gelsenguß Gelsenkirchen, 1. FC Nürnberg — Kickers Offenbach, Rapid Wien oder Neumeier Nürnberg — VfR Schweinfurt, Berliner Sportklub — ASV Blumenthal.

Die Sportbezirksführer tagten. Am letzten Wochenende waren in Berlin im Haus des Deutschen Sports die Sportbezirksführer des NSKK. zu ihrer ersten Arbeitstagung im Kriege versammelt. Von 200 Bezirken waren 208 vertreten. Der zweitägigen Tagung wohnte auch der Reichssportführer bei, der an beiden Tagen das Wort ergriff.

Bernstein-Schmuck Emil Herz Ob. Leipziger Str. 67 Nähe Riebeckplatz

Das neue Wintersportjahr. Der Reichssportführer hat soeben die Terminauflistung des Reichsfachamtes Skilauf gutgeheißen. Ihr zufolge beginnt das neue Wintersportjahr am 11. und 12. Januar, bei nicht genügender Schneelage eine Woche später mit den Bezirksmeisterschaften. Die Tage vom 22. bis 26. Januar bringen als Termin werbe im Rahmen der Internationalen Wintersportwoche Garmisch-Partenkirchen unter gleichzeitiger Durchführung der Alpinen Reichsmeisterschaften.

Skimarathonmeisterschaft in Schreiberhau. Als Austragungsort für die Deutsche Skimeisterschaft im 50-Kilometer-Dauerlauf ist in Schreiberhau im Riesengebirge angesetzt worden. Als Termin wurde der 23. Februar oder der 2. März 1941 genannt.

Nierensteine
HKB
Ich habe schon nach den ersten 20 Flaschen eine ganze Menge Nierensteine und Nierengrieß verloren. — Werde den Sprudel weiter trinken und ihn auch gerne empfehlen. - Frau Frieda Brüwer, Wu.-Vohwinkel, Hotel z. Post 21.7.38
20 große Flaschen Birkirchener Heilquelle Karlsprudel RM 17.60, 25 große Flaschen RM 14.-. Niederlage: Feinkosthaus Boerner Halle Reilstraße 27. Rut 351 82

in 10 Minuten Pflaumen-Marmelade ... in 10 Minuten mit Opekta

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194008 28-10/fragment/page=0006

# Arbeit und Wirtschaft

## Rege Käufe des Auslandes

### Sehr gutes Messegeschäft während der ersten Tage in Leipzig

Die ersten Messetage standen im Zeichen eines sehr guten Einkaufsbesuches. Die Nachfrage war weiterhin sehr stark, so daß die Aussteller verschiedentlich Vorbehalte für die Belieferung vereinbaren mußten. Wie das Messamt mitteilt, sind erfreulicherweise ausländische Interessenten in beträchtlicher Zahl in fast sämtlichen Messehäusern erschienen. An der Erteilung von Aufträgen beteiligten sich hauptsächlich die Niederlande, Skandinavien, die Südoststaaten und in verschiedenen Branchen Südamerika.

Musikinstrumente waren weiter stark gefragt. Auf der Reichswerbemesse befellten Holland, Schweden und Dänemark kleine Werbegeschenke, außerdem noch Blickfänge. Die Schweiz interessierte sich für Schaufensterpuppen und Italien für Ladenausstattungen. Das Inlandgeschäft war gut. Kleinmetallwaren, Schmuck und Uhren haben ein gutes Messegeschäft mit dem Inland. Die Mehrzahl der vorgenannten fremden Länder erteilen Order in hochwertigen Waren. Spielwaren waren sehr lebhaft. Käufer waren hauptsächlich deutsche Großsiten und Warenhäuser.

Auf der Textil- und Bekleidungsmesse überstieg die Nachfrage die derzeitigen Liefermöglichkeiten. Vom Ausland waren als Käufer Belgier, Dänen und Holländer erschienen. Sehr gut zu tun hatten Strumpfwaren, Herren- und Damenwäsche, Web- und Wirkwaren, Krawatten und Druckstoffe. Es war stundenlang nicht möglich, an die Stände heranzukommen, so daß die Käufer Reihen bilden mußten.

## Vorschüsse für den Ankauf von Baugrundstücken

Im Rahmen der Vorbereitung des Wohnungsbaues nach dem Kriege hat sich der Reichsarbeitsminister jetzt bereit erklärt, unter gewissen Voraussetzungen Vorschüsse für den Ankauf von Baugrundstücken zu gewähren. Der Bau von Volkswohnungen und Kleinsiedlungen wird vom Reich durch die Hergabe von Darlehen weitgehend unterstützt. Zur Vorbereitung solcher Bauvorhaben ist es vielfach notwendig, das benötigte Bau- und Siedlungsgelände schon jetzt zu erwerben. Steht dem Bauherrn das erforderliche Kapital hierzu nicht zur Verfügung, dann kann ihm als erste Darlehnsrate ein Vorschuß gewährt werden. Der Vorschuß darf nicht höher sein als der Preis für das erforderliche Baugelände, höchstens aber 60 v. H. des voraussichtlich zu gewährenden Reichsdarlehns. Voraussetzung ist, daß das Bauvorhaben genehmigt ist und das Darlehn grundsätzlich schon zugesagt wurde.

## Arbeitsgemeinschaft für den Elektrizitätsausbau Norwegens

Wie von zuständiger Seite verlautet, wurde in Oslo unter Vorsitz von Reichskommissar und Gauleiter Terboven eine „Arbeitsgemeinschaft für den Elektrizitätsausbau Norwegens" gegründet. Außer Vertretern des norwegischen Staates und der norwegischen Fachwelt wurden als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft folgende Herren berufen: Dir. Dipl.-Ing. Schwarz als Geschäftsführer, Oberbürgermeister Diligardt als Generalbevollmächtigter für die Energiewirtschaft, Dir. Dr. Fischer als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, Generaldirektor Dr. Albert Vögler, Ministerialdirektor Dr. Olscher, Oberregierungsrat Dr. Klein. Die Arbeitsgemeinschaft ist die zuständige Stelle, die im Interesse einer einheitlichen Führung die Entscheidung über vorzunehmende Untersuchungs- und Ausführungsarbeiten fällt. Geplant ist der Ausbau norwegischer Wasserkräfte zwecks Erweiterung der elektrochemischen und elektrometallurgischen Industrie in Norwegen und zur Uebertragung der erzeugten Elektrizitätsmengen nach Deutschland.

### Neue Festpreise für deutsche Spätzwiebeln

Der Reichsnährstand veröffentlicht im Verkündungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 71 eine Anordnung, durch die ein Frankofestpreis für deutsche Spätzwiebeln von 11,10 Reichsmark für 100 Kilogramm als Anfangspreis bestimmt wird. Wie bisher versteht sich auch für 1940/41 der Frankofestpreis für Gittelklasse A gemischt, frei jedem deutschen Empfangsbahnhof. Als Anfangspreise kommen folgende drei Preise in Betracht: für heutsche Spätzwiebeln, Gittelklasse A gemischt einschließlich Sack und Nebenkosten 11,10 Reichsmark, für Verladungen in halben Säcken 11,30 RM. und für getrennt sortierte Speisezwiebeln der Gittelkasse A, Größe 1, 12,40 RM. Alle ab 25. August 1940 in den Verkehr gebrachten Zwiebeln gelten als Spätzwiebeln.

### Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co.

Das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1939/40 der Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co., AG., Leipzig-Plagwitz, ist wieder günstig verlaufen. Der am 16. September 1940 stattfindende HV. soll die Ausschüttung einer Dividende von wieder 12 v. H. vorgeschlagen werden, wovon 4 v. H. an den Ankleibestock abzuführen sind.

### Kapitalerhöhung IG. Farbenindustrie

Die IG. Farbenindustrie AG., Frankfurt (Main), hat ihr Grundkapital durch Ausgabe von 32 200 000 RM. neuer Stammaktien aus dem genehmigten Kapital auf 763 200 000 RM. erhöht. Wie wir hierzu von der Gesellschaft erfahren, sind die neuen Aktien fest gezeichnet und werden zu Umtauschzwecken verwendet. Die neuen Aktien sollen alsbald an der Börse eingeführt werden.

# „Geben Sie die Brieftasche her"

### 17jähriger versucht Raubüberfall - 10 Jahre Gefängnis für jugendlichen Bandilen

**ner. München**, 27. Aug. (Eig. Meld.) In einem Schnellverfahren vor dem Münchener Sondergericht wurde ein siebzehn Jahre alter jugendlicher Verbrecher aus Bernburg (Saale) zur gesetzlich zulässigen Höchststrafe für Angeklagte unter 18 Jahren, zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Junge, der von anständigen Eltern stammt, hielt es nicht einmal auf Aushilfsposten aus, sondern vertrieb sich die Zeit mit schlechten Kriminalromanen und amerikanischen Sensationsfilmen. Nach dem Besuch einer solchen Kinovorstellung in Bernburg war seine Phantasie so „angeregt", daß er anschließend einen Einbruch bei seinem Onkel verübte und mit den erbeuteten 50 Mark nach Leipzig fuhr. Hier löste er sich eine Fahrkarte nach München. Dort angekommen, biederte er sich auf offener Straße an einen Mann an, der ihn für einen mittellosen armen Teufel hielt und ihm Unterkunft in seiner Wohnung anbot. Am nächsten Tage schlich sich der Junge — nachdem ein ursprünglich geplanter Raubüberfall auf den fremden Gastgeber nicht geglückt war — in den Anlagen der Stadt bei Einbruch der Dunkelheit, mit einer Maske unkenntlich gemacht, an einen auf einer Bank sitzenden Mann zu und hielt ihm die Pistole vor die Nase: „Geben Sie die Brieftasche her!" Als der Ueberfallene hoch sprang, flüchtete der Bursche, gab jedoch auf den Mann noch mehrere Schüsse ab, die ihn am Arm und am Oberschenkel verletzten.

## Schwere Taifunkatastrophe in Japan

**Tokio**, 27. Aug. Als Auftakt der jährlich Japan heimsuchenden Taifunkatastrophe wurde die Westküste Japans von einem sogenannten Baby-Taifun aus dem Südseegebiet betroffen. Obwohl der Taifun nicht mit voller Stärke die Küstengebiete traf, wurde doch überall, besonders in den Hafenstädten und den Fischerdörfern, großer Schaden angerichtet. Ein mit furchtbaren Wolkenbrüchen verbundener Sturm vernichtete Tausende von Häusern, zahlreiche Brücken und Eisenbahnanlagen. Besonders die Provinz Schizugoka wurde stark betroffen. Es gab dort zahlreiche Tote und Verwundete. Erdrutsche und riesige Ueberschwemmungen vergrößerten die Katastrophe.

## Grausiger Fund in Wesermünde

**Wesermünde**, 27. Aug. Bei Reinigungsarbeiten in Wesermünde machten Arbeiter einen grausigen Fund. Sie fanden in einem Sack Skeletteile eines 25- bis 30jährigen Mannes, die hier vermutlich bereits über ein Jahr lang gelegen hatten.

## Beilhiebe auf Frau und Tochter

**fl. Lübeck**, 27. Aug. (Eig. Meld.) Ein aus der Thorner Gegend nach Lübeck zugewanderter Mann schlug seine elf Monate alte Tochter und seine Frau durch Beilhiebe nieder. Darauf erhängte sich der Täter auf dem Boden seines Hauses. Während die Verletzungen der Frau so schwer sind, daß sie bisher nicht vernehmungsfähig war, ist das Kind auf dem Wege ins Krankenhaus gestorben. Die Ursache der schweren Bluttat ist darin zu suchen, daß der Täter, der vor einiger Zeit von seiner Frau geschieden war, gegen diese auf Räumung geklagt hatte, aber kostenpflichtig abgewiesen worden war.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)

**„Au—mich hat was gestochen!"**

Dann betupfen Sie den Stich mit Sepso-Tinktur! Sie besitzt eine besonders große Tiefenwirkung und beseitigt daher rasch die durch den Insektenstich verursachte Geschwulst und den lästigen Juckreiz. Nehmen Sie deshalb immer das handliche und bruchsichere Sepso-Tupfröhrchen mit! Es ist in allen Apotheken und Drogerien zu neunundvierzig Pfennigen erhältlich und dient auch zur Desinfektion von kleinen Wunden und Pickeln sowie zur Behütung von Entzündungen. Sepso-Tinktur desinfiziert wie Jod-Tinktur und wird genau so angewandt.

Gauverlagsleiter: Burkhard Vincenty
Hauptschriftleiter Dr. Wilhelm Esser
Verantwortlich: Politik: Dr. Gerhard Maibeck; Lokales für Gauhadt Halle: Ernst Gerlich; Wirtschaft: Diplom-Kaufmann Erwin Koch; Kultur und Unterhaltung: Dr. Wilhelm Hambach; Frauenfragen: Ingeborg Ritter; Provinz: Kurt Hainke; Sport: Fritz Wloch; Saalkreis: Konrad Ferdinand Simmen; für die Bilder: dieRessortleiter; Anzeigenteil: Hermann Pardo; für den Inhalt der Anzeigen verantwortlich: Karl Heinz Hagen; sämtlich in Halle — Preisliste 20. — Erfüllungsort und Gerichtsstand Halle (Saale). — Verlag und Druck: Mitteldeutscher Nationalverlag G. m. b. H. — Zur Gaupresse gehören noch: „Merseburger Zeitung" — „Weißenfelser Tageblatt" — „Torgauer Zeitung".

# Männer und Mädchen und Motoren

EIN FERNFAHRER-ROMAN VON HANNS HÖWING

Urheberrechtschutz: Bildgut-Verlag, Essen, Schutzwerk 15—17

47. Fortsetzung

Nach dem Ueberfall wurde es ihm manchmal klar, wohin er mit seiner Ueberheblichkeit und seinem Leichtsinn gekommen war. In solchen Stunden half nur eins: sich die Sinne mit Alkohol zu vernebeln und an nichts anderes mehr zu denken.

Als er später hörte, daß Michael, sein alter Freund Michael, in den Verdacht gekommen war, den Raubüberfall auf der Berndorfer Landstraße ausgeführt zu haben, floh er entsetzt von Wiersen und trieb sich überall in Deutschland umher. Er wußte genau von dem Prozeß. Er wußte genau, wie es um Michael stand, er wußte auch, daß man ihn als Zeugen vor Gericht geladen hatte. Aber auch vor dieser Vorladung war er geflohen. Feige und um seine eigene Freiheit besorgt, hatte er es nicht gewagt, zurückzukehren, um vor Gericht zu erklären, woher Michael den Füllfederhalter bekommen hatte. Er allein konnte es dem Gericht sagen.

„Verrat", geht es ihm durch den Kopf, „elender Verrat an dem treuesten Menschen, dem er je begegnete." Michael wußte auch, woher der Füllfederhalter stammte. Nicht so, wie es der Staatsanwalt annahm, um sich selbst zu schützen . . .

„Dreckiger Benzinkutscher." So sahen die Menschen aus, denen er sich restlos ergeben hatte, denen zuliebe er die Freundschaft mit wertvolleren Menschen von sich gestoßen hatte.

Nach reinen Tisch, hatte ihm damals Michael bei ihrem letzten Zusammentreffen gesagt. Damals hatte er noch keinen Mut dazu. Aber jetzt, jetzt wollte er reinen Tisch machen, ohne Kompromisse, ohne Furcht vor der Strafe.

Plötzlich überkommt ihn eine furchtbare Angst, zu spät zu kommen, nicht mehr das begangene Unrecht wieder gutmachen zu können. Er hat gelesen, daß der Prozeß gegen Michael vertagt worden ist. Aber was war in den letzten zwei Tagen geschehen? Vielleicht war der Prozeß schon wieder aufgenommen. Vielleicht war das Urteil schon gesprochen, Michael zum Tode verurteilt, unschuldig verurteilt. Ein Grauen überkommt ihn. Die Schuld, die er auf sich geladen hat, steht riesengroß vor ihm. Zurück nach Wiersen, geht es ihm durch den Kopf, sofort zurück, ohne einmal zu rasten und dann vor den Richtertisch treten und sprechen. Ja, das war das einzige, was er noch tun konnte, womit er seine Schuld sühnen konnte.

Er tritt auf die Gaszufuhr, daß der Lastzug mit einem gewaltigen Aufheulen vorwärts schießt. Er kümmert sich nicht um Geschwindigkeitsbegrenzungen und alle anderen Verfügungen. Er fährt, was der Wagen hergibt. Wie der Teufel fährt er, so, als müßte er die Zeit überholen, als fürchte er, zu spät zu kommen. Er umklammert das Steuerrad und blickt geradeaus. Das Band der Landstraße strömt ihm wie ein unendlicher Fluß entgegen . . .

Kurz vor Hannover hat Kriminalkommissar Becher endlich den Lastzug mit der gesuchten Nummer 1Y 423 946 entdeckt. Der Lastzug hat ein tolles Tempo, aber sein kleiner Personenwagen ist schneller. Er schießt an dem Wagen vorbei und versucht, dem Führer ein Zeichen zu geben. Aber Robert Kunkel ist so von seiner Schuld besessen, daß er auf nichts mehr achtet. Er fährt und fährt, ohne zu bemerken, daß in kurzen Abständen der kleine Personenwagen immer wieder vorüberfährt und dann wieder zurückfällt, daß der Fahrer dieses Wagens ihn mit allerlei Zeichen zum Halten auffordert.

Schneller, schneller, geht es Robert durch den Sinn. Er sieht plötzlich ein seltsames Bild vor sich: Einen Menschen, den man im Morgengrauen über einen Gefängnishof führt, hinter ihm schwarzgekleidete Menschen mit ernsten und getragenen Bewegungen. Ihm bricht der Schweiß aus. Er tritt auf den Gashebel und holt aus dem Wagen heraus, was nur herauszuholen ist. Häuser fliegen rechts und links an ihm vorüber. 80 bis 90 Stundenkilometer zeigt der Geschwindigkeitsmesser.

Der Lastzug rast unter einer Brücke her.

Da sieht Robert plötzlich den Schatten eines Wagens neben sich, und dieser Schatten verschwimmt in seltsamer Form mit seinem furchtbaren Phantasiebild. Er spürt, wie der Anhänger schleudert, immer mehr schleudert — wegrutscht. Er reißt das Steuerrad nach rechts, ohne zu wissen, was er tut. Dann sieht er plötzlich eine grelle Flamme vor sich aufschießen . . . und dann nichts mehr.

Der Lastzug ist mit einem ungeheuren Krach gegen die Brüstung einer Böschung gerast, hat diese durchschlagen und ist dann, sich überschlagend, in die Tiefe gestürzt.

Kriminalkommissar Becher reißt an seinem kleinen Wagen die Bremsen so stark an, daß sich der Wagen mitten auf der Autobahn einmal um seine eigene Achse dreht. Er springt heraus und rast die Böschung hinunter.

Der Lastzug steht in Flammen.

Becher reißt die Tür der Fahrerkabine auf, zerrt den halb ohnmächtigen Robert Kunkel heraus und schleppt ihn dann mit ungeheurer Kraftanstrengung einige Meter weiter ab vom Wagen ins Feld. Er zieht seine Jacke vom Leibe und schiebt sie dem Verletzten unter den Kopf.

Auf den ersten Blick sieht er, daß hier niemand mehr helfen kann. In diesem Augenblick tut es ihm leid um den Jungen da, der von Grund auf nicht schlecht war, sondern nur auf die schiefe Bahn gezogen wurde. Nun hat er seine Strafe davongetragen. Vielleicht war sie leichter und gnädiger als die, die Peterelt und Jolla erwarteten.

Der Todmunde öffnete die Augen. Einen Augenblick sieht er Albert Becher verstört an. Vielleicht kommt es ihm wie ein Traumbild vor, daß er jetzt, wo er verblutet auf dem Felde liegt, das Gesicht seines Kollegen Albert Becher vor sich hat.

Er weiß nicht, daß Albert Becher eigentlich gar nicht sein Kollege ist, sondern ein Kriminalbeamter. Weiß Gott, Robert konnte damals Albert Becher nicht leiden, aber jetzt lächelt er und ist glücklich, daß jemand neben ihm ist.

Kriminalkommissar Becher beugt sich zu ihm hinunter. Er fühlt, daß ihm der Sterbende noch etwas zu sagen hat, vielleicht noch etwas sehr Wichtiges, ein Schuldbekenntnis, eine Bitte, einen Gruß..

„Albert . . ."

Ganz leise, wie aus weiter, unwirklicher Ferne, klingt es an Bechers Ohr.

„. . . ich muß jetzt sterben . . . grüß Michael . . . und grüß die Käthe. Sag' ihnen, daß sie glücklich werden sollen . . . sag' ihnen, daß sie niemals mit dem Leben spielen sollen."

Er versucht, sich aufzurichten. — Albert.. die Schuld . . . Michael ist unschuldig . . . ich habe . . ."

Die Stimme wird zum Flüstern, immer schwächer, immer schwächer, scheint ganz versagen zu wollen.

Da raft Robert noch einmal die ganze Kraft seines blühenden Lebens zusammen: „Ich habe . . . ich habe . . ."

Das Ohr des Kriminalbeamten liegt fest auf Roberts Lippen, er versteht jedes Wort und jedes prägt sich ein wie mit eisernem Griffel geschrieben, fest in seine Gedanken.

Und mit dem letzten Wort, das Robert spricht, haucht er auch sein Leben aus. Er ist tot.

Kriminalkommissar Becher richtet sich langsam auf. Er drückt dem Toten die Augen zu, nimmt die Jacke unter seinem Kopf weg und breitet sie über ihn aus.

Dann erst kletert er die Böschung wieder hoch und hält auf der Autobahn den ersten an, der vorüberfährt.

*

Kriminalrat Bröscke legt aufatmend den Hörer des Telephons wieder in die Gabel.

„Das wäre geschafft", sagt er und lehnt sich zurück in seinem Schreibtischsessel, um einen Augenblick zu verschnaufen. Nur einige Sekunden, dann wird er plötzlich von einer ungeheuren Aktivität erfaßt und drückt wie wild auf drei, vier Klingelknöpfe, die auf seinem Schreibtisch stehen. Gleichzeitig springt er auf und durchmißt mit großen Schritten das Zimmer.

Kurz darauf wird die Tür aufgerissen und vier seiner untergeordneten Beamten stürzen wie auf einen Kommandobefehl herein.

„Notieren Sie", sagt er und nimmt die Zigarre aus dem Mund. „Sofort fährt ein Wagen nach Wiersen und holt Fräulein Buchloh dort ab. Die Adresse wird wohl irgendwo aufzutreiben sein. Schaffen Sie sie herbei, sofort, und wenn sie nicht will, unter Umständen mit Gewalt. Ein zweiter Wagen fährt zum Flugplatz und holt dort den Kollegen Becher ab.

(Fortsetzung folgt)

**Die deutsche Kolonie Südwest-Afrika ist der Hauptschauplatz unseres nächsten Romans**

**„Ich komme wieder, Erika!"**

**Eine fesselnde Liebesgeschichte voller Dramatik und Leidenschaft, das Hohelied todesmutiger Einsatzes deutscher Schutztruppen gegen die rebellischen Hereros, deren Aufstände von 1904 viel Blut und Opfer von den deutschen Farmern forderten, und das Ringen zweier Kameraden um die von beiden geliebte Frau: das alles ist das große Thema unseres neuen Romans, auf den unsere Leser und Leserinnen mit Recht gespannt sein dürfen.**

## Das tägliche Rätsel

Kreuzworträtsel

**Waagerecht:** 1. Siehe Anmerkung, 9. Stadt am Rio Grande (Texas), 10. Mädchenname, 11. Staat der USA, 12. deutscher Humorist und Zeichner, 13. Teil von Früchten, 14. Staatshaushalt, 15. Gebäudeteil, 16. altrömisches Gewand, 19. deutscher Filmschauspieler, 23. Jährtarnzen, 24. Durcheinander, 25. Kurzform von Ulrich, 26. deutscher Maler († 1911), 27. siehe Anmerkung.

**Senkrecht:** 1. Gefangenenbriefbuch, 2. Bauernhäuflein, 3. Fluß in Bayern, 4. Vertrag zur Regelung des Arbeitseinkommens, 5. winterliche Fußbekleidung, 6. Naturerscheinung, 7. Gestalt aus „Lohengrin", 8. Tageszeit, 16. ohne Gehör, 17. europäische Hauptstadt, 18. Farbe, 20. Zeitabschnitt, 21. Zeitgeschmack, 22. nordisches Göttergeschlecht, ch = ein Buchstabe, l = 1.)

**Anmerkung:** 1. und 27. sind zwei beliebte Wintersportarten.

**Auflösung des vorigen Kreuzworträtsels:**

Waagerecht: 1. und 27. Palazzo Venezia, 7. Wade, 8. Wachs, 10. Eid, 11. Morse, 12. Gras, 14. Laca, 15. Tal, 16. Bode, 19. Etna, 23. Oliva, 24. Ciel, 25. Mile, 26. Urne. — Senkrecht: 1. Pair, 2. Adda, 3. le, 4. Zwölle, 5. Zara, 6. Oder, 7. Weg, 9. Sen, 13. Steven, 16. Boa, 17. olin, 18. Bile, 20. Lori, 21. Rena, 22. Rie, 26. Ur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194008 28-10/fragment/page=0007

# Unter uns ein dicker Pott

## Einzelflug über England - Die rettende Waschküche

Von Kriegsberichter Jütte

. . . 27. Aug. (PK.) Einzelflug über England. Das Wetter ist nicht gerade günstig für den Angriff: Die Wolken haben sich gar zu dicht zusammengezogen, aber dennoch wird der Auftrag von der Kampfmaschine durchgeführt, die schon einige Bomben bei einem überraschenden Durchstoß aus den Wolken gut los geworden ist. Nun wird in der immer dichter werdenden Waschküche ein weiteres Ziel angeflogen.

### Sind Jäger in der Nähe?

Die Besatzung kann das bestimmte Gefühl nicht los werden, daß englische Jäger in der Nähe sind. In dem verschwommenen Grau glaubt der Beobachter einen rasch vorbeihuschenden Schatten gesehen zu haben. War es ein englischer Jäger? War es nur eine Einbildung, hervorgerufen durch die angespannten Nerven? Der „Dreck" rund herum verstärkte sich mehr und mehr. Die Enden der Tragflächen sind nicht mehr zu erkennen, so daß es den Anschein hat, die Maschine würde mit Flügelstummeln fliegen.

Plötzlich wird durch unbekannte Kräfte das Kampfflugzeug nach unten gezogen. Der Flugzeugführer glaubt im ersten Augenblick, daß das Leitwerk abgerissen ist. Die Frage an den Bordfunker: Haben wir noch unser Leitwerk? kann nicht beantwortet werden, weil die Sicht in der Mitte des Rumpfes zu Ende ist und nicht bis zu dem Leitwerk reicht. Inzwischen hat aber das Anziehen der Steuerung ergeben, daß die Maschine auf jeden Steuerdruck gehorcht.

Allerdings ist man bei dieser Gelegenheit buchstäblich aus den Wolken gefallen. Als die Kampfmaschine wieder ihre normale Fluglage erhalten hat, befindet sie sich außerhalb der Wolkenschicht. Eine halbe Minute später sind auch schon drei englische Jäger zur Stelle, die rasch in günstige Schußposition kommen und aus ihren Rohren die Maschine beharken. Obgleich es dem Flugzeugführer gelingt, rasch in die Wolke hineinzuziehen, hat es doch einige Treffer gegeben.

### Bomben fallen

Durch ein Wolkenloch über dem Kanal, noch in Küstennähe Englands, entdeckt der Beobachter einen dicken Pott, der soll den Rest der Bomben erhalten. Angriff! Bombenwurf! Da sind auch schon wieder die englischen Jäger heran. Die Wirkung der gut gezielten Bombenreihe zu beobachten, hat man daher keine Zeit mehr. Rasch in die Wolken hinein. Das ist jetzt dringende Notwendigkeit. Höher und höher fliegt der Flugzeugführer die Maschine. Er durchstößt eine zweite Wolkenschicht. Schon scheint die Sonne durch, da sind erneut die Jäger da. Also wieder hinab in die Waschküche. Zu allem Ueberfluß beginnt auch noch die Maschine zu vereisen, und schließlich qualmt der linke Motor. Aber alles das behindert in keiner Weise den Rückflug. Deutsches Material bewährt sich erneut! Sicher kann eine Stunde später das Flugzeug auf seinem Flughafen gelandet werden.

Aufn.: Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex (K.)

**Von deutscher Flak heruntergeholt**
Die Trümmer eines Vickers-Wellington-Bombers, der beim Einflugversuch in der Nähe von Bremen abgeschossen wurde

Der Krieg in Afrika. Askar is aus Eriträa am Geschütz Aufn.: Weltbild (M.)

# Napoleons Hut im Straßengraben

## Auch der Schmuck der Kaiserin Josephine durch deutschen Offizier gerettet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**LG. Genf**, 27. Aug. Aus der Zeit des großen Flüchtens während der Schlacht in Frankreich wird nunmehr die Geschichte bekannt, wie ein deutscher Offizier den historischen Hut Napoleons und die Juwelen der Kaiserin Josephine rettete.

Am 21. Juni wurde eine französische Lastwagenkolonne bei Etampes bei einem deutschen Bombenangriff auseinandergerissen und vernichtet. Von der Vernichtung verschont wurden wie durch ein Wunder zwei Lastwagen, die die obengenannten historischen Erinnerungsstücke bargen. Eingekeilt in der Masse der teils verbrannten, teils auseinandergesprengten Lastwagen, waren die beiden Wagen ohne jede Bewachung geblieben, da das Wagenpersonal geflüchtet oder sonst vermißt war. Von einem der beiden Wagen war eine Kiste in den Straßengraben gefallen und ihr Inhalt lag in dem Schmutz des Grabens verstreut umher.

Auf die letzten französischen Flüchtlingskolonnen folgten dann die Deutschen. Ein deutscher Wagen fuhr die zersprengte Lastwagenkolonne entlang, und ein deutscher Offizier bemerkte unversehens im Schmutz des Straßengrabens einen eigentümlichen Hut. Er hielt und trat näher. Er sah rings umher altertümliche Degen mit Goldknauf, silberbeschlagene Pistolen, edelsteinbesetzte Dekorationen, Perlenkolliers, ein ganzes Geriesel von Smaragden und Rubinen. Der überraschte Offizier las dann auf den Kisten die Worte: „Hotel des Invalides" und verstand mit einemmal die Herkunft dieser Schätze. Er ließ alles sorgfältig zusammenpacken und meldete der nächstgelegenen französischen Stelle seinen wertvollen Fund. Diese nächstgelegene Stelle war ein Krankenhaus.

Die Kisten wurden nach der Besichtigung wieder zugenagelt und dem Arzt anvertraut. Er brachte sie zunächst in seinem Hause unter. Von dort aus wurden dann die Kisten mit ihrem wertvollen Inhalt nach Versailles ins Schloß gebracht.

Gute Cigaretten auch gut behandeln*)

ATIKAH 5 Pf

*) Das Wichtigste für Aroma und Bekömmlichkeit ist die Frischhaltung. Lagern Sie also Ihre Cigaretten in schattiger Kühle und setzen Sie sie nicht den Sonnenstrahlen aus, die dem verarbeiteten Tabak unzuträglich sind, so sehr sie vorher zum Ausreifen des Aromas notwendig waren.

Aufn.: Atlantic, Zander-Multiplex (K.)

**Neuheiten auf der Leipziger Herbstmesse 1940**
Schnappschüsse von der Leipziger Herbstmesse. Links: Fahrbarer Gartenstuhl aus Mailand. Mitte: Ein Fahrgestell für den Koffer. Beim Treppensteigen kann das Fahrgestell an den Koffer geklappt werden. Rechts: Flugzeugkoffer und Hutschachtel aus dem äußerst leichten sudetendeutschen Werkstoff „Eulit". Der Koffer wiegt nur 785 Gramm

# Des Königs Scharlatan / Erzählung von Bernhard Faust

Schon einmal, nicht ohne schonende Geduld, bemühte sich Hardenberg, der preußische Staatskanzler in der schweren Zeit vor dem Befreiungskriege, dem König diese Liebhaberei auszureden, die manchen Taler verschlang. Kurzerhand lehnte er auch das Gesuch des Betrügers ab, dem der sonst vorsichtige Monarch in die Hände gefallen war. Hardenberg tat es, obwohl er Unannehmlichkeiten ahnte, ja selbst die Ungnade seines Herren.

König Friedrich Wilhelm III. stutzte, als er die Akten las, die sein Kanzler abgelehnt hatte. Um Hardenberg sein Befremden fühlen zu lassen, wendete er das eingeschriebene Blatt und las es nochmals, auf der Stirn verdrießliche Falten.

„Ein ehrenwerter Mann", sagte er in seiner kurzatmigen Redeweise und wies auf das Gesuch. „Verdient meine Förderung ... aus Gründen der Staatsräson; habe mich selbst überzeugt."

Liebenswürdig lächelnd erklärte Hardenberg, bei aller Bewunderung vor dem sicheren Urteil Seiner Majestät bezweifle er, daß dieser Mann — Sein gewohnter Redefluß stockte unter dem Blick des Königs. Darum änderte er seine Beweisführung: „Majestät, es scheint mir, daß der besagte Archard einem professoralem Irrtum —"

Heftig winkte Seine Majestät mit der Rechten. „Habe ihm alles bewilligt . . . das Gut Kunern in Niederschlesien. Werden sich danach richten müssen, Herr Staatskanzler."

Schweigend verbeugte sich Hardenberg, er ließ sich seinen Unmut nicht anmerken. Lächerlich, wenn es sich wenigstens um Gold gehandelt hätte! Aber dieser Betrüger, der es verstanden hatte, sich die Gunst des Königs zu gewinnen, machte Seine Majestät durch eine gewöhnliche Feldrübe zum Narren. Aus einer Rübe, gepflanzt im sandigen Boden der Mark, wollte er Zucker gewinnen und Englands Weltmonopol am Rohrzuckerschlagen! Man bedenke, aus einer simplen Runkelrübe, sozusagen aus Schweinefraß!

Hardenberg seufzte verdrossen, als er ging, überzeugt, daß er es war, der sich von einem Betrüger übertölpeln ließ. Aber er war gegen des Königs Willen machtlos, der Scharlatan bekam das Gut Kunern und konnte sich seines Lebens freuen, zufrieden die Hände reiben, wenn er an seine Pfiffigkeit dachte, und auf Kosten eines Königs, seines Kanzlers und des preußischen Staates mühelos die blanken Taler scheffeln. Tatsächlich baute der Mann, um den Betrug glaubhaft zu machen, eine Fabrik neben dem Gut, wo nun der Zuckersaft aus der preußischen Rübe gepreßt werden sollte, im Kampf gegen den weltbeherrschenden englischen Rohrzucker.

Ach ja, die hochmütigen Engländer! Und Hardenberg war ein wenig erstaunt, als sich einer dieser Herren bemüßigt fühlte, bei dem Scharlatan Archard in Kunern vorzusprechen. Sein Erstaunen wuchs, als er hörte, der Mann habe dem Scharlatan zweihunderttausend Taler dafür geboten, daß er seine Zuckerfabrik stillege und öffentlich erkläre, aus Rüben lasse sich keine Süßigkeit pressen. Aber in dem mündlichen Vortrag, den der Kanzler über diesen Fall sofort dem König hielt, mußte er bekennen, daß Archard dem Versucher die Tür gewiesen hatte.

„Ein ehrenwerter Mann", wiederholte Seine Majestät und lächelte.

Hardenberg bejahte und obwohl er damit zugleich seine Niederlage eingestand, fügte er hinzu, ein Scharlatan hätte dieser Versuchung schwerlich widerstanden. Auch konnte es sich bei dieser Erfindung Archards um keinen Betrug handeln, da sich die Engländer, diese Handelsjuden, bereits mit der Sache befaßten, die womöglich ihren Rohrzucker auf dem Weltmarkt stürzen konnte ... durch eine preußische Rübe.

Seine Majestät blieb ganz ernst, als sich Hardenberg mit einem gewandten Scherz dieser peinlichen Stimmung entziehen wollte. Dennoch reichte er ihm huldvoll die Hand und gab Hardenbergs Wort eine Wendung ins Wirkliche, indem er bemerkte, wenn auch nicht in der Gegenwart, so werde doch in der Zukunft die preußische Zuckerrübe über das englische Zuckerrohr den Sieg davontragen.

„Doch, das ist mein Glauben", sagte der König. „Wir aber können alle irren, — auch ein Scharlatan, und erst recht ein König, der über allen Irrtümern stehen sollte."

## Goethe-Preis für Agnes Miegel

Am 28. August, dem 191. Geburtstag Goethes, wird Agnes Miegel der Goethepreis der Stadt Frankfurt feierlich überreicht. Es war ein sehr einfaches und geradliniges Leben, das die Königsbergerin Agnes Miegel in ihren 61 Jahren durchmessen hat, ein Leben ohne größere äußere Einschnitte, fern von aller menschlichen oder zeitgeschichtlichen Aktualität. Agnes Miegels Welt ist Ostpreußen geblieben. Aus der innigen Verwurzelung mit dem mütterlichen Boden des Ostens wird ihr die Kraft, auch das scheinbar Kleinste groß, das Nebensächlichste bedeutend, alles Lebendige aber als ein Gleichnis des Ewigen zu sehen. Die Menschen, die sie gestaltet, sind echte Ostpreußen. Das Schicksal der Vergangenheit, von dem sie uns in ihren Balladen und Novellen kündet, ist das ihres eigenen ostpreußischen Landes. Sie hat sparsam und voller Zucht geschaffen, Zweitrangiges immer wieder gefeilt oder ausgeschieden. Außer ihren gesammelten Gedichten (1827) nennen wir besonders die Erzählungen „Geschichten aus Altpreußen", „Die Fahrt der sieben Ordensbrüder" und „Ganz in die Dämmerung". In aller Stille wuchs hier Jahr um Jahr auf dem weltfernen Boden Ostdeutschlands ein schmales dichterisches Werk, nach Ursprung und Umfang kaum zu klassischer Größe vorherbestimmt, aber doch schließlich würdig des höchsten Symbols, das Deutschland zu vergeben hat: des Namens Goethe.

## Hochschul-Nachrichten

**Leipzig.** Der außerplanm. Professor für Pharmazeutische Chemie in der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig Dr. Paul Manicke vollendet am 31. August sein 60. Lebensjahr.

**Clausthal.** Vom Institut für Metallkunde an der Bergakademie Clausthal wird vom 30. September bis 12. Oktober unter Leitung von Professor Dr. Aloys Merz ein Metallographischer Ferienkurs veranstaltet. An jedem Tage dieses Ferienkursus finden Vorlesungen und praktische Uebungen statt.

**Berlin.** Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ernannte im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht den Dozenten für Staatswissenschaften an der Universität Berlin Oberstleutnant Dr. phil. Kurt Hesse zum außerplanm. Professor. Es handelt sich um den in letzter Zeit vielfach in der Oeffentlichkeit hervorgetretenen Leiter der Pressegruppe des Heeres im Oberkommando der Wehrmacht.

**Berlin.** Geh. Rat Prof. Dr. Ernst Sauerbruch wurde zum Oberstarzt z. V. ernannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194008 28-10/fragment/page=0008

# Mitteldeutsche National-Zeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.), Waisenhausring 1 B. Die „MNZ" erscheint wöchentlich 7mal. — Postscheck Leipzig 2454. Die „MNZ" ist das amtliche Verkündungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Behörden. Für unverlangt und unfrankiert eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag und Schriftleitung: Halle (S.), Waisenhausring 1 B. Fernruf 276 31.

Bezugspreis monatlich 2,— RM. zuzüglich 30 Pfg. Botenlohn. — Postbezug 2,10 RM. (einschl. 25,2 Pfg. Zeitungsgebühr) zuzüglich 42 Pfg. Zustellgebühr. — Abholer monatlich 2,— RM. — Keine Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 236 Mittwoch, den 28. August 1940


# Flammenmeer über Birmingham

## Englische Flugzeugfabriken brennen - Schwere Schäden in Birmingham und Portsmouth

### Rom warnt Schweiz

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**Dr. v. L. Rom**, 27. Aug. Die britischen Mordflieger, die sich hochtrabend „Industriestaffeln" nennen, haben an ihren feigen Morden, durch den Luftraum der neutralen Schweiz geschützt, nach Oberitalien einzufliegen, Geschmack gefunden. Von schweizer Seite behilft man sich bei diesen fortgesetzten Verletzungen der Neutralität mit „energischen" aber gänzlich nutzlosen Protesten in London, worauf unter Bruch der Zusicherungen am nächsten Tage erneut britische Flieger über die Schweiz nach Oberitalien einzufliegen versuchen.

In der italienischen Bevölkerung hat diese Haltung der Schweiz im Verein mit der Haltung gewisser Schweizer Blätter scharfe Kritik ausgelöst. Es ist kein Wunder, wenn sich die italienische Bevölkerung die Frage vorlegt, wie lange eigentlich noch die Schweiz ihre Neutralität mit papiernen Protesten „schützen" will.

### Absichtliche Grenzverletzung

**Bern**, 27. Aug. Der schweizerische Armeestab teilte am Dienstag mit: „Der schweizerische Luftraum wurde vergangene Nacht wiederum mehrmals verletzt. Die Flugabwehrgeschütze traten mehrfach in Tätigkeit. Art und Richtung der Ueberfliegung zeigen deutlich die absichtliche Grenzverletzung an."

Nach Lage der Dinge kann es sich dabei nur um englische Flugzeuge gehandelt haben.

### Schwerverbrecher für General de Gaulle

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**O. St. Stockholm**, 27. Aug. Die „Legion" des französischen Verräters General de Gaulle, die bekanntlich so groß ist, daß bei einer kürzlichen Begrüßung durch den englischen und jüdischen König dieser jedem einzelnen Mann die Hand reichen konnte, soll in absehbarer Zeit weitere Verstärkung erhalten. Wie „Svenska Dagbladet" aus London meldet, sind acht Schwerverbrecher von der Teufelsinsel entflohen und in einem Segelboot über Trinidad in Florida eingetroffen. Sie erklärten dort, sie wollten nach England reisen, um sich dem General de Gaulle anzuschließen. Die Schwerverbrecher berichten weiter, daß 5000 Gefangene mit ihren Wärtern auf der Teufelsinsel große Not litten, denn nach dem französischen Zusammenbruch habe die Verbrecherkolonie nichts mehr von der Heimat gehört. Bezeichnend ist es, daß die Schwerverbrecher sich von einer so anrüchigen und eindeutigen Gestalt wie de Gaulle angezogen fühlen und in seine „Legion" eintreten wollen.

### Roosevelts Beobachter im Gefahrengebiet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

**hw. Stockholm**, 27. Aug. Die kürzlich als Spezialbeobachter von Roosevelt nach London geschickten amerikanischen Generale haben auf Veranlassung des englischen Kriegsministeriums unter Begleitung höherer englischer Militärs eine Reise an die Südküste unternommen. Vielleicht soll eine deutsche Fliegerbombe das nachholen, was seit der „Athenia" mißglückt ist. Trotzdem soll hier vorsorglich festgestellt werden, daß sich die Amerikaner selbstverständlich auf eigenes Risiko in das Gefahrengebiet begeben.

## Siebenter Luftangriff auf Londons militärische Anlagen in drei Tagen

**Stockholm**, 27. Aug. Sogar in einem Bericht des amtlichen englischen Reuter-Büros aus London wird erklärt, daß die Deutschen in der Nacht zum Dienstag von Einbruch der Dunkelheit bis zum Morgengrauen ihren bisher größten Angriff gegen Großbritannien durchgeführt hätten. Während dieser Nachtangriffe überflogen, so heißt es bei Reuter weiter, deutsche Flugzeuge die englische Küste in einer Länge von mehr als 800 Kilometer, und man meldete ihre Anwesenheit über Gegenden vom Nordosten bis zum Südwesten Englands einschließlich Midlands und der Londoner Gegend. Bomben fielen an verschiedenen Stellen nieder. Militärisch wichtige Ziele wie Industrieanlagen in den Midlands, so gibt Reuter jetzt zu, wurden in Mitleidenschaft gezogen. In mehreren Gegenden waren die Luftalarme die längsten seit Kriegsbeginn, während die Zahl der Bomben, wie in dem Bericht behauptet wird, vergleichsweise gering gewesen sei.

Das ausgedehnte Feuer der Flakbatterien, das Aufblitzen der Bombenexplosionen und die Strahlen der Scheinwerfer bildeten, so heißt es in dem Reuterbericht weiter, den dramatischen Hintergrund für den siebenten Luftangriff auf die militärischen Anlagen Londons innerhalb von drei Tagen. Der Umfang des Schadens ist nach Reuter angeblich noch nicht bekannt.

## Panik in London ausgebrochen

Eine Stadt in Mittelengland, nach den englischen Andeutungen Birmingham, bei noch den neuen Londoner Berichten

zum Brechen überfüllt. Das Ziel der Massenabwanderung ist meist Schottland.

[illegible]

[illegible] die Massenflucht, die panik-
[illegible] Formen anzunehmen droht, auf-
[illegible] der Befürchtung, daß durch
[illegible] Londoner Bevölkerung die
[illegible] der moralischen Zermürbung
[illegible] mäßiger Ueberspannung auf die
[illegible] der übrigen Teile Englands
[illegible] werde. Die Regierung sucht da-
[illegible] davon zu überzeugen, daß die
[illegible] und deutschen Flugzeugindu-
[illegible] großen bereits ver-
[illegible] (!) seien, daß norditalienische
[illegible] biete und die Ruhrindustrie voll-
[illegible] stört seien und daher die deutschen
[illegible] griffe nicht mehr lange in der
[illegible] gen Stärke anhalten könnten.

[illegible] Berichten der Londoner Korre-
[illegible] amerikanischer Blätter werden
[illegible] für Tag offen die schweren
[illegible] ungen gemeldet, die die deutschen
[illegible] griffe in den verschiedenen Teilen
[illegible] verursacht haben. In krassem
[illegible] zu den Darstellungen des Londoner
[illegible] ministeriums berichten die ameri-
[illegible] korrespondenten, daß die deutschen
[illegible] griffe in den Häfen von Dover
[illegible] smouth unübersehbaren
[illegible] angerichtet haben.

[illegible] Preß meldet aus Dover, die
[illegible] Montag den bisher gewaltigsten
[illegible] erlebt. Die deutschen Maschinen
[illegible] Nachmittag in drei Formationen
[illegible] erschienen und hätten ihren Weg
[illegible] fortgesetzt.

Aufn.: Associated Preß, Zander-Multiplex (S.)

Die Tommies machen sich nützlich . . . als Kriegsgefangene

Das Bildtelegramm aus Rom zeigt britische Kriegsgefangene bei Feldarbeiten in einem italienischen Gefangenenlager

### Britische Bilanz nach einem Kriegsjahr

*Von Major a. D. von Keiser*

Dieser Krieg ist ein Kampf auf Leben und Tod gegen England. Er soll die Entscheidung darüber bringen, ob eine dünne, gold- und machtlüsterne Plutokratenschicht von Lords und Juden noch weiterhin das deutsche Volk und die übrigen Völker der Erde an ihrer freien Entwicklung hindern darf, oder ob die Welt endlich von dieser Geißel befreit und die Güter dieser Erde gerecht verteilt werden sollen. Bei Kriegsausbruch, am 1. September 1939, stand der größte Teil der Welt noch im Banne der verlogenen englischen Propaganda, und glaubte an die Unüberwindlichkeit der britischen Macht, die seit Jahrhunderten die Völker blind gemacht hatte. Heute, nach nur einem Jahr des Krieges gegen das junge nationalsozialistische Deutschland, hat das alternde England nach dem Zusammenbruch aller seiner Stützen den krügerischen Rimbus von Macht und Seeherrschaft verloren, ist die Welt befreit von dem Wahn, Englands Wille sei Gottes Wille, fängt sie an, den tiefen sittlichen Sinn dieses Krieges und das Aufdämmern einer neuen, besseren Weltordnung zu begreifen.

Geradezu trostlos ist die militärische Bilanz der britischen Kriegführung dieses ersten Kriegsjahres. England hat sich unfähig gezeigt, auch nur eine der vielen Hilfsversprechungen zu erfüllen, mit denen es seine Hilfsvölker in den Krieg lockte. Es hat Polen keine Unterstützung geleistet, es hat Finnland im Stich gelassen, hat nach Norwegen unzureichende Hilfskräfte geschickt, die aus dem Lande gejagt wurden. Es hat 10 Divisionen zu dem Waffengang beigesteuert, in dem seine Bundesgenossen Frankreich, Belgien und Holland ihre ganze Volkskraft einsetzten. Seine Truppen sind überall, wo sie mit deutschen Truppen zusammentrafen, geschlagen worden. England hat seine Bundesgenossen, als es hart auf hart ging, feige im Stich gelassen, hat alle mit Frankreich und Belgien getroffenen militärischen Abmachungen gebrochen und nur noch Trümmer seines Expeditionskorps nach der Heimat in Sicherheit gebracht.

Auch der Seekrieg hat England nichts als Enttäuschungen gebracht und dem Märchen von der Unbesiegbarkeit der britischen Schlachtflotte ein rasches Ende bereitet. Von größter, die bisherigen Begriffe der Seekriegführung umstürzender Bedeutung ist die Tatsache, daß sich die deutsche Luftwaffe überall da, wo sie mit der britischen Flotte zusammentraf, überlegen gezeigt hat. Heute wagen sich die englischen Schlachtschiffe aus Angst vor deutschen Luft- und U-Boot-Angriffen aus ihren Schlupfwinkeln überhaupt nicht mehr hervor. So steht es nach einem Jahre Krieg mit der einstmals so stolzen, angeblich die Meere beherrschenden englischen Schlachtflotte!

Auch im Kampf um die Luftherrschaft hat England einen schweren Schlag nach dem anderen erlitten. Die Tatsache, daß die britischen Verluste in den Fliegerschlachten durchschnittlich das Vier- bis Fünffache der deutschen Verluste betragen, spricht Bände. England ist heute nicht mehr in der Lage, seine Verteidigungseinrichtungen,

### Keine deutschen Soldaten mehr in französischer Gefangenschaft

**Berlin**, 27. Aug. Die bisher wegen ihrer schweren Verwundung nicht transportfähigen letzten deutschen Kriegsgefangenen im unbesetzten Gebiet Frankreichs sind in diesen Tagen nach Deutschland zurückgebracht worden. Es befinden sich jetzt keine deutschen Soldaten mehr in französischer Gefangenschaft.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-171133730194008 28-10/fragment/page=0009